



VERBANDSGEBIET REGION LUZERN WEST

70'143 Einwohner/innen im Verbandsgebiet ¹



ROTTAL

13'346 Einwohner/innen ¹

75,3 Quadratkilometer Fläche ¹

5'789 Wohnungseinheiten ¹

5'504 Vollzeitstellen ²

1'118 Arbeitsstätten ²

WILLISAU WIGGERTAL

39'779 Einwohner/innen ¹

275,3 Quadratkilometer Fläche ¹

17'425 Wohnungseinheiten ¹

17'073 Vollzeitstellen ²

3'418 Arbeitsstätten ²

ENTLEBUCH

17'018 Einwohner/innen ¹

394,4 Quadratkilometer Fläche ¹

9'377 Wohnungseinheiten ¹

6'018 Vollzeitstellen ²

1'858 Arbeitsstätten ²

¹ Stand 31.12.2017

² Stand 31.12.2016

Quelle: LUSTAT Jahrbuch 2019

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES PRÄSIDENTEN	4
IM FOKUS – DIE WIRTSCHAFTLICHEN MOTOREN DER REGIONALENTWICKLUNG	6
AUS DEN ARBEITSGRUPPEN	
Verkehr	12
Projekte & Förderinstrumente	14
Raum- und Richtplanung	16
Spurgruppe	17
Finanzen	17
Kultur	18
AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT	
Wirtschaftsbeirat	20
Unternehmervereinigung	21
AUS DEN NETZWERKEN	
Politnetz	22
Energie	22
Bildung	23
Gesundheit	24
Tourismus	25
MEHRJAHRESPROGRAMM 2019 – 2023	26
ORGANISATION	
Verbandsleitung	27
Geschäftsstelle	27
Arbeitsgruppen	28
Netzwerke	29
Delegierte der Verbandsgemeinden	30
JAHRESRECHNUNG 2018	
Erfolgsrechnung	32
Bilanz	34

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Der Jahresbericht 2018 steht unter dem Motto Unternehmertum, denn unser Verbandsgebiet lebt im wahrsten Sinne des Wortes von den Unternehmen. Sie schaffen Arbeitsplätze, investieren nachhaltig und prägen auch das gesellschaftliche Leben.

Auch prägend und nachhaltig ist der Entscheid unserer Verbandsdelegierten, den regionalen Kulturförderfonds, nach einer dreijährigen Pilotphase, definitiv zu installieren. Damit ist gewährleistet, dass mit der Förderung der professionellen Kultur ein wichtiger Standortfaktor dauerhafte und wertvolle Unterstützung erhält.

Innere Verdichtung, sprich Wachstum nach innen und Stopp der Zersiedelung sind die Ziele des neuen Raumplanungsgesetzes. Diese Ziele sind auch Inhalt des revidierten kantonalen Richtplanes und müssen nun in der kommunalen Nutzungsplanung umgesetzt werden.

Mit der Veranstaltungsreihe «Standortentwicklung» in drei unterschiedlich grossen Gemeinden wollen wir aufzeigen, wie innere Verdichtung und die Sorge zum Ortsbild angegangen werden können. Die erste Veranstaltung in Malterz zeigte auf, wie weitsichtig

solche Projekte aufgeleitet und alle möglichen Beteiligten miteinbezogen werden müssen, damit das Optimum für ein Entwicklungsgebiet herausgeholt werden kann. Weitere Veranstaltungen zu diesem Thema finden im Jahre 2019 in Wolhusen und Luthern statt. Diese wichtige neue Aufgabenstellung führte dazu, dass der Prozess für die Einführung eines Gebietsmanagements gestartet wurde. Nur so können wir diesen grossen Herausforderungen in unserem heterogenen Verbandsgebiet gerecht werden.

Ein wesentlicher Arbeitsinhalt im Jahre 2018 galt dem Thema Wasser. In den meisten Regionen sind nun die technischen Konzepte erarbeitet und fertiggestellt. Sie zeigen in einigen Gemeinden kurz- bis mittelfristigen Handlungsbedarf auf. Dadurch wurde den Gemeinden bewusster, welche Verantwortung sie bei dieser lebenswichtigen Ressource haben.

An unserer Frühlingsdelegiertenversammlung in Egolzwil konnten wir den Teilrichtplan Korridorsicherung Wiggertal verabschieden. Dieser Beschluss erfolgte gerade rechtzeitig, um den Korridor nun auch bei den kommenden Nutzungsplanungen auf Gemeindeebene einfließen zu lassen. Im Nachgang zum Strategieprozess im Jahre 2017 wurden an der Delegiertenversammlung vom No-



vember auf Heiligkreuz die neuen Statuten genehmigt. Sie geben unserem Entwicklungsträger den rechtlichen Rahmen. In diesen neuen Statuten ist die Schaffung von Netzwerken enthalten. Dabei zeigt die Praxis, dass auch bei den Netzwerken jährlich mindestens ein bis zwei Treffen notwendig sind, damit die Kontinuität gewährleistet werden kann.

Sie sehen, im Jahre 2018 wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Auch in der Zusammensetzung der Verbandsleitung gab es eine personelle Änderung. Für den per Ende März zurückgetretenen Markus Loser wurde im November 2018 als Nachfolger Gemeindepräsident Franzsepp Erni aus Ruswil gewählt.

Ich danke unserem kompetenten Team der Geschäftsstelle für die ausgezeichnete Arbeit in diesem sehr breiten Tätigkeitsfeld. Grosser Dank gebührt auch allen Arbeitsgruppen- und Netzwerkmitgliedern und nicht zuletzt meinen Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung. Sie stehen gerade für die optimale Vernetzung in unserem Verbandsgebiet!



Im Nachgang zum Strategieprozesses im Jahre 2017 wurden an der Delegiertenversammlung vom November auf Heiligkreuz die neuen Statuten genehmigt. Sie geben unserem Entwicklungsträger den rechtlichen Rahmen.

Bildlegende

- 1 Felix Föhn, Direktor JVA Wauwilermoos
- 2 Gäste der DV vom Mai in Egolzwil
- 3 Verabschiedung von Verbandsleitungsmitglied Markus Loser, Ruswil
- 4 Referent Beat Odinga anlässlich DV auf Heiligkreuz
- 5 Franzsepp Erni, neu gewähltes Verbandsleitungsmitglied ab 01.01.2019
- 6 Gäste der DV vom November auf Heiligkreuz

Wendelin Hodel
Präsident



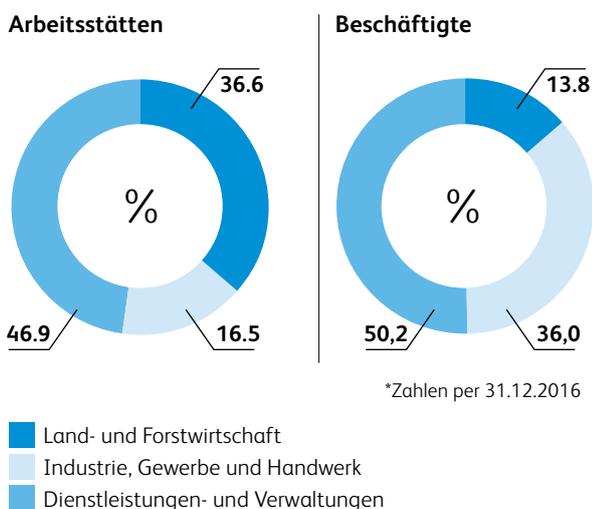
DIE WIRTSCHAFTLICHEN MOTOREN DER REGIONALENTWICKLUNG

In der Wahrnehmung einer breiten Öffentlichkeit werden ländliche Regionen wie unser Verbandsgebiet oftmals mit Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus gleichgesetzt. Selbstverständlich sind diese Branchen für unsere Region seit jeher von grosser Bedeutung und auch entsprechend prägend. Für eine prosperierende Region, inklusive einer sozialen und wirtschaftlichen Stabilität, genügen diese jedoch nicht.

Unsere Region benötigt zusätzlich gute Unternehmen, welche jungen Menschen eine Ausbildung vor Ort ermöglichen und somit Zukunftsperspektiven schaffen. Nur damit wird die Abwanderung von gut ausgebildeten Menschen in die Zentren gemildert. Unsere Region verfügt über eine sehr gute und stabile Wirtschaft, welche oftmals von der Öffentlichkeit nicht entsprechend wahrgenommen wird.

Fakten zur Wirtschaft in der REGION LUZERN WEST

Gemäss dem Jahrbuch 2019 der LUSTAT* verfügt unsere Region über 6394 Betriebe mit rund 28'600 Vollzeitstellen. Diese Stellen werden von 38'500 Personen besetzt.



Pionierhaftes Unternehmertum

Glücklich schätzen kann sich eine Region, wenn sie über «Leuchtturmunternehmen» verfügt, welche die ganze Region wirtschaftlich beflügeln. Solches pionierhafte Unternehmertum setzt Risikobereitschaft voraus um Neues zu wagen. Die meisten dieser Unternehmen zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad bei der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen wie bei der Einführung neuartiger Prozesse aus. Auch unsere Region verfügt über eine grosse Anzahl solcher Pioniere, welche mit viel Idealismus und Mut etwas Neues aufgebaut haben und dabei auch für ihre Mitarbeiter und die Gesellschaft Verantwortung übernehmen. Stellvertretend für alle Unternehmer unserer Region stellen wir auf den folgenden Seiten fünf Pioniere in Firmenportraits kurz vor.

Aktivitäten der REGION LUZERN WEST im Bereich der Wirtschaft

Für das erfolgreiche Wirtschaften und Gedeihen von Unternehmen sind gute Rahmenbedingungen von grosser Bedeutung. Diese beinhalten ein breites Spektrum: Gute Verkehrserschliessung, verfügbare Gewerbestandorte, ein breites Bildungsangebot, Zugang zu Fachkräften, adäquate Berufsbildung etc. Ergänzend dazu braucht es zahlreiche weitere unterstützende Massnahmen. Diese Massnahmen lassen sich in «harte» Standortfaktoren» (wie Infrastrukturen für Verkehr, Datenaustausch, Energie etc.) und «weiche» Standortfaktoren» (wie Bildung, Kultur, Gesundheit etc.) unterscheiden. Als regionaler Entwicklungsträger nehmen wir die vorhandenen Bedürfnisse unserer Region auf und bearbeiten diese intensiv. Dies zugunsten einer erfolgreichen Zukunft der Wirtschaft und der Gesellschaft unseres Raumes. Wir machen dies mit Hilfe von breit abgestützten Arbeitsgruppen und Netzwerken, welche bei Handlungsbedarf neue Lösungsansätze erarbeiten, begleiten und umsetzen. Zusätzlich setzen wir uns als Impulsgeber und Unterstützer für innovative Entwicklungen in der Region ein.

Um all diese Bedürfnisse zu erkennen, braucht es eine grosse Nähe zur Wirtschaft. Diese pflegen wir durch den persönlichen Kontakt mit den Unternehmern. Sicherergestellt wird dieser Kontakt einerseits durch den Wirtschaftsbeirat sowie durch Firmenbesuche des Geschäftsführers der REGION LUZERN WEST. Andererseits führen wir regelmässig Veranstaltungen wie die Unternehmertagung durch. Als regionaler Entwicklungsträger werden wir auch in Zukunft eng mit der Wirtschaft zusammenarbeiten, um ihre Bedürfnisse zu kennen und einen Beitrag für gute Rahmenbedingungen zu leisten.

Pionierhafte Leistungen sind weiterhin gefordert

Unsere Region ist auf eine starke Wirtschaft angewiesen. Dabei sind pionierhafte unternehmerische Leistungen von sehr hoher Bedeutung und sollen entsprechend gewürdigt werden. Auch in Zukunft sind pionierhafte Leistungen erforderlich!

Glücklich schätzen kann sich eine Region, wenn sie über «Leuchtturmunternehmen» verfügt, welche die ganze Region wirtschaftlich beflügeln.

Guido Roos
Geschäftsführer



ANDERMATT BIOCONTROL

GROSSDIETWIL



Isabel & Martin Andermatt

In der Studentenwohnung in Oberglatt bei Zürich wurden 1987 auf dem Büchergestell von Isabel und Martin Andermatt die ersten Obstmaden zu Versuchszwecken gezüchtet. Dabei nutzten der studierte Agronom und die Veterinärmedizinerin ihre Küche als Labor für die Herstellung eines biologischen Produktes zur Bekämpfung von Apfelwicklern.

Die Behörden waren gegenüber der biologischen Bekämpfung von Obstmaden mittels Insektenviren eher skeptisch. Dank einiger aufgeschlossener Beamten in den verschiedenen Bundesämtern lag die Zulassung aber schon nach einem Jahr vor. Die Marktlancierung von Madex, einem hochselektiven Apfelwicklergranulosevirus-Produkt, war schliesslich der Ausgangspunkt für Martin und Isabel Andermatt im Jahr 1988 eine Firma zu gründen - die Andermatt Biocontrol AG. Die Doppelnutzung der privaten Räumlichkeiten wurde auch nach der Geburt ihres ersten Sohnes weitergeführt. Der Handmixer der jungen Familie kam sowohl für den Babybrei wie auch für die Herstellung ihres biologischen Produktes zum Einsatz.

Familie und Firma wuchsen und die Andermatts zogen aufs Land nach Grossdietwil. Sie mieteten ein altes Bauernhaus für sich, die Mitarbeitenden und die Obstmadenzucht. 1993 entstand neben dem Bauernhaus dann die erste Bauetappe des neuen Firmensitzes.

Die Andermatt Biocontrol hat in den letzten 30 Jahren über 20 Eigenprodukte entwickelt mit Zulassungen in über 40 Ländern. Sie gehört heute weltweit zu den führenden Anbietern im Bereich

des biologischen Pflanzenschutzes. Für den Schweizer Markt verfolgt sie das Ziel, ein möglichst vollständiges Sortiment an allen weltweit verfügbaren, wirksamen biologischen Pflanzenschutzlösungen anbieten zu können. Das Angebot umfasst heute über 170 Produkte – mit dem Ziel, der Praxis Alternativen zum chemisch-synthetischen Pflanzenschutz verfügbar zu machen. Neben einem weltweiten Distributionsnetzwerk wurde in der Vergangenheit auch in Tochtergesellschaften für Produktion und Vertrieb in den wichtigsten Ländern investiert.

Die Andermatt Firmengruppe hat mittlerweile 15 Niederlassungen in 10 Ländern auf der ganzen Welt. Neben der Schweiz wird auch in Canada, Südafrika und Kenia produziert. Die Schweizer Produktion geht grossmehrheitlich in den Export. Das erklärte gemeinsame Ziel der 20 einzelnen Firmen ist: gesunde Nahrungsmittel und eine gesunde Umwelt.

Weitere Anwendungsbereiche für die Produkte der Andermatt Holding sind alternative Lösungen für Haus und Garten, Nutz- und Haustiere, Imkerei und Bereiche der Biochirurgie. 2017 erhielt das Tochterunternehmen Entomos AG die Zulassung für die Herstellung von Insekten als Lebensmittel. Dieser Produktionszweig wurde in der Zwischenzeit veräussert.

Die Firmengruppe mit über 250 Mitarbeitenden ist im Besitz des Gründerpaares und der Mitarbeitenden. Als Erfolgsfaktoren für das Unternehmen nennt Martin Andermatt seine hochmotivierten Mitarbeitenden, die voll und ganz hinter der Vision und Mission stehen.

Bildlegende

- 1 Firmensitz Andematt Biocontrol AG, Grossdietwil
- 2 Das Angebot umfasst heute über 170 Produkte



Mitarbeitende Schweiz	rund 250
Lehrstellen	8
Ausbildungsbereiche	Mediamatiker(in) EFZ, Kaufmann/ Kauffrau EFZ E oder M-Profil, Logistiker(in) EFZ

FIDIRULLA ENTLEBUCHER TEIGWAREN GMBH

SCHÜPFHEIM



Bruno Hafner

Das in Schüpfheim ansässige Familienunternehmen wurde 2007 durch Bruno Hafner gegründet. Seit Beginn produziert Fidirulla Teigwaren aus Hartweizengriess nach einer über 100-jährigen Tradition.

Was am Anfang noch mühsam in Handarbeit erledigt wurde, übernimmt jetzt eine Maschine. So wurde zu Beginn auch noch alles von Hand abgewaschen. Anstelle der Anschaffung einer eigenen Teigmaschine ging Bruno Hafner kurzerhand zu einem Partnerbetrieb. Bald nach der Gründung stiess das Unternehmen jedoch an seine räumlichen Grenzen. Als weitere grosse Herausforderung für den Jungunternehmer stellte sich auch die anfängliche Doppelbelastung von Angestelltenverhältnis und die im Aufbau befindende Selbständigkeit heraus.

In der Zwischenzeit gehören neben den Teigwaren noch rund 45 weitere Produkte zum Sortiment. Dieses reicht von Ravioli, Saucen, Suppen, Pesto, über Senfe zu Desserts, welche an über 120 Verkaufsstellen angeboten werden. Das Unternehmen verarbeitet ausschliesslich hochwertige Zutaten die nach Möglichkeit aus der Biosphäre Entlebuch stammen. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region angestrebt. So wird beispielsweise der Urdinkel und Roggen von zehn Entlebucher Landwirtschaftsbetrieben angepflanzt und für die Herstellung der

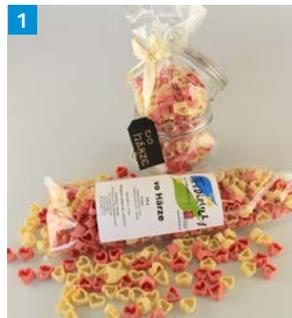
verschiedenen Produkte eingesetzt.

Bei der Entwicklung von neuen Produkten scheut der Firmeninhaber keinen Aufwand. So hat Bruno Hafner auch über ein Jahr lang getüftelt, getestet und degustiert, bis er seine sieben neuen Suppenkreationen präsentieren konnte – alle ohne Zusatzstoffe oder Konservierungsmittel und trotzdem ohne Kühlung über längere Zeit haltbar. Dabei machte er sich zuerst selbst über die verschiedenen Haltbarkeitsverfahren schlau und wurde später von der ETH Zürich unterstützt. Der Einsatz eines Drucksterilisators erwies sich dann als geeignete Lösung, wobei das eine und andere Glas bei den ersten Produktionen gesprengt wurde, bis er den Dreh raus hatte. Bei den speziellen Kreationen wie Urdinkel- oder Moorsuppe setzt Hafner ganz auf «Echt Entlebuch». So wird von der Tomate über den Kürbis bis hin zur Rande alles in der Region angepflanzt.

Angeboten werden heute auch Betriebsbesichtigungen, Workshops zur Pastaherstellung und ein Cateringservice. Die wichtigsten Säulen ihrer Strategie sind: Begeisterung, Innovation, Regionalität, Kundennähe und Wertschätzung.

Bildlegende

- 1 Fidirulla Produkte
- 2 Produktionsraum der Suppenherstellung
- 3 Eventraum



Mitarbeitende Schweiz 3

Lehrstellen

In der Schweiz gibt es keine entsprechende, anerkannte Berufsausbildung

GALLIKER TRANSPORT AG

ALTISHOFEN



Peter & Helene Galliker

Bereits 1918 wurden bei Galliker im Luthern-Bad mit Pferdefuhrwerken die ersten Transportaufträge ausgeführt. Dem Familienbetrieb gehörten damals nebst dem Transportbetrieb und der Sägerei auch der Handel mit Holz und Landesprodukten an. Später kam ein Garagenbetrieb in Luzern dazu.

Mit viel Pioniergeist lenkten die Gründer Josef und Alice Galliker-Bachmann das Unternehmen erfolgreich durch die schwierige Zeit der Weltwirtschaftskrise sowie den Jahren des zweiten Weltkrieges. Nach dem frühen Tod des Firmengründers Josef Galliker 1956 übernahmen Peter und Helene Galliker 1962 das Transportunternehmen und entwickelten den Betrieb entscheidend weiter.

Durch die wachsende Auftragslage und steigende internationale Ausrichtung wurde der Geschäftssitz in Hofstatt allmählich zu klein und das Unternehmen zog 1980 nach Altishofen. Nebst dem Transport nahm die Lagerung von Gütern stetig an Bedeutung zu.

Heute bietet das Unternehmen vielseitige Transport- und Logistiklösungen in verschiedenen Bereichen an: Fahrzeuge, Nahrungsmittel (frische und tiefgekühlte Produkte), Medizinische Produkte etc. Zudem wird dem Kunden auch ein individualisierter Zustellservice - von der Produktion bis zum Empfänger – angeboten.

Die Galliker Transport AG ist mittlerweile ein international tätiges Logistikunternehmen mit 18 Niederlassungen in 6 Ländern und rund 2850 Mitarbeitenden (europaweit). Die Stärke des Unternehmens besteht seit der Gründung nach eigenen Angaben darin, Veränderungen und Bedürfnisse im Markt früh zu erkennen. Erklärtes Ziel ist es, immer einen Schritt voraus zu sein, um sich den Herausforderungen wie Digitalisierung, Globalisierung, Innovation sowie Nachhaltigkeit stellen zu können. Dank den 8'000 Quadratmetern Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Parkhäuser für Neuwagen in Altishofen, durfte die Galliker AG vor zwei Jahren den ersten nationalen Solarpreis in der Kategorie Plus-Energie-Bauten entgegennehmen.

Die operative Leitung des Unternehmens, welches zu 100% in Familienbesitz ist, wurde 2006 an die 3. Generation übergeben.



3

Bildlegende

- 1 Logistik
- 2 Firmengelände in Altishofen
- 3 moderne Transportflotte
- 4 zweite, dritte und vierte Generation



1



2



4

Mitarbeitende Schweiz	2'375
Lehrstellen	93

- Ausbildungsbereiche**
- Automobilmechatroniker/-in Nutzfahrzeuge EFZ
 - Automobilfachmann/-frau Nutzfahrzeuge
 - Automobilassistent/-in EBA
 - Carrossier/-in Lackiererei EFZ
 - Carrossier/-in Spenglerei EFZ
 - Fahrzeugschlosser/-in EFZ
 - Kaufmann/-frau
 - Logistiker/-in EFZ
 - Strassentransportfachmann/-frau EFZ
 - Strassentransportpraktiker/-in EBA
 - Ab Sommer 2020: Mediamatiker/-in sowie Informatiker/-in

SIGA

RUSWIL



Reto & Marco Sieber

Gegründet wurde das Unternehmen 1966 durch das Ehepaar Paul und Trudy Sieber-Gadient in Luzern – aus den beiden Familiennamen entstand die Marke SIGA.

Die ersten Klebstoffversuche fanden in der Küche der Familie statt. Am Wochenende wurde in der Garage und später im Hühnerhaus produziert. Nach dem Anfangserfolg mit Klebebändern zum Einfassen von Dokumenten verzettelten sich die Pioniere, in dem für jedes Klebproblem eine Lösung gesucht wurde. Bald fehlte es an finanziellen Mitteln für die Produkteentwicklung und Investitionen. 1980 bzw. 1982 traten die Söhne Reto und Marco Sieber ein und wagten den Turnaround. Sie fokussierten SIGA mit Unterstützung von 15 Mitarbeitenden in Littau auf die Baubranche.

Heute entwickelt und produziert SIGA in Schachen und Ruswil wohnungsfreie Hochleistungsklebebänder sowie Wand-, Dach- und Fassadenbahnen. Ziel ist es, weltweit Gebäude aller Arten luftdicht abzudichten, damit Kälte oder Hitze draussen bleiben, das spart viel Energie. SIGA ist zudem eine «Schule bzw. eine Lehrorganisation» für Unternehmer wie Haus-, Fenster- und Fassadenbauer, Planer und Architekten. 260 der 500 Mitarbeitenden bilden täglich in 25 Ländern die Kunden in der effizienten und nachhaltigen Anwendung der SIGA-Produkte aus. Der Verkauf erfolgt über Ausbildung mit Workshops bei Kunden im Betrieb, auf der Baustelle und in der SIGA-Academy in Ruswil, Oslo, Chicago oder Peking. Um die Ausbildungen der Kunden und SIGA-Mitarbeitenden in Ruswil durchführen zu können, erstellte SIGA 2013 in Ruswil ein Gästehaus, welches in der Zwischenzeit auch öffentlich genutzt werden kann.



1

80% des Umsatzes wird im Export durch den Vertrieb über eigene Mitarbeitende in 25 Ländern, zur Hauptsache in ganz Europa, in China, USA und Kanada erwirtschaftet. Trotz Finanz- und Euro-Krise ist es dem Unternehmen bisher gelungen, die Produktion aller Klebeprodukte in Schachen und Ruswil zu halten. Dies war möglich durch kontinuierliche Verschlanung der Prozesse und Verbesserung der Produkte – an 9 Tagen wird effizient gearbeitet und gleichzeitig suchen alle Mitarbeitenden nach Verbesserungsvorschlägen. Am 10. Tag steht die ganze Firma still und die Vorschläge werden umgesetzt und die Produktivität gesteigert.

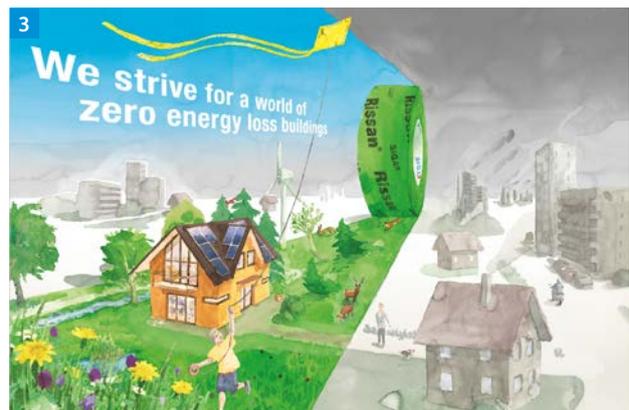
Seit 2014 liegt die operative Führung in den Händen eines sechsköpfigen Teams von Spezialisten unter Leitung von CEO Patrick Stalder. Auch die Zukunft scheint gesichert: in der dritten Generation wollen die fünf Kinder von Reto und Marco Sieber das Familienunternehmen weiterentwickeln.

Bildlegende

- 1 Fimengelände SIGA in Ruswil mit Gästehaus
- 2 SIGA Produkte
- 3 Vision der SIGA: «Wir streben nach einer Welt, in der Gebäude keine Energie verschwenden»



2



3

Mitarbeitende Schweiz	260
Lehrstellen	12, dazu kommen Werkstudenten auf Bachelor- und Masterstufe sowohl an FH und Uni
Ausbildungsbereiche	Anlageführer/-in EFZ Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ Informatiker/-in EFZ Kaufmann/-frau EFZ Laborant/-in Fachrichtung Chemie EFZ Logistiker/-in EFZ Mediamatiker/-in EFZ

STÖCKLI SWISS SKI SPORTS AG

WOHLHUSEN



Josef Stöckli

Man schrieb das Jahr 1935, als Josef Stöckli mehr oder weniger Tag und Nacht entweder in der Zimmerei seines Vaters, wo er hauptberuflich als Zimmermann angestellt war, oder in der Waschküche seiner Mutter vor dem Waschhafen verbrachte. Nicht etwa um Wäsche zu waschen, sondern um seine in der Zimmerei zugeschnittenen Bretter aus Eschenholz über dem Waschhafen zu dämpfen und zurechtzubiegen.

Diese Skis müssen gut gewesen sein. Aufträge von Freunden und Bekannten kamen dazu und als die Nachfrage noch grösser wurde, entschloss er sich im Jahre 1935 die Skifabrik Stöckli AG zu gründen. Sein Know-how musste er sich selber aneignen. Sämtliche Tests, Konstruktionen und Entwicklungen führte er in dieser Zeit alleine durch. Erschwerend kam hinzu, dass auch die Konkurrenz nicht schlief. Rund 30 Skiproduzenten teilten sich damals den noch kleinen Markt. Das Geld war knapp und die Familie wollte auch ernährt werden. Trotzdem schaffte es Josef Stöckli immer wieder, neue Innovationen in guter Qualität zu entwickeln.

In den 60er Jahren wurde dann Skifahren immer beliebter. Mit dem Boom und den vielen Mitbewerbern nahm auch der Margendruck zu, was Josef Stöckli immer mehr Sorgen bereitete. Aus diesem Grund entschied er sich, seine Skis nur noch über den Direktvertrieb zu verkaufen. Ein mutiger Schritt, welcher sich für die Zukunft als Glücksfall erwies. Durch den Direktvertrieb wurde die Fangemeinde der Stöckli-Fahrer immer grösser und ohne den Zwischenhandel konnten die Skis mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis angeboten werden.



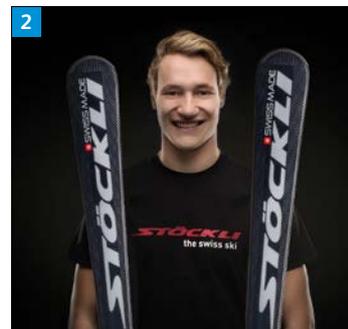
1

Zu Beginn beschränkte sich das Engagement im Rennsport hauptsächlich auf die regionale Rennszene. Durch die Erfolge bestätigt, wurde Stöckli nach mehrfachen Aufnahmegesuchen 1994 endlich in den Swiss Ski Pool aufgenommen. Mit modernsten CNC-gesteuerten Anlagen werden heute High-Tech-Produkte für den Rennsport gefertigt. Nach mehr als 20 Jahren Rennsportengagement auf höchstem Niveau kann das Unternehmen auf die grossen Erfolge und die vielen Medaillen seiner Athleten stolz sein.

Die Ski-Manufaktur mit rund 80 Mitarbeitenden befindet sich seit 1986 in Malters. Stöckli bietet heute neben Ski und Bikes auch eine grosse Auswahl an ergänzenden Sportausrüstungen und -bekleidungen an. Grosser Wert wird dabei auf die individuelle Beratung gelegt. Neun Filialen und fünf Miet- & Servicecenter sowie mehr als 40 Partnergeschäfte garantieren heute die Nähe zum Kunden. Stöckli beliefert weltweit 800 Fachhändler auf allen 5 Kontinenten in rund 30 Länder. 60% der Produkte gehen in den Export.

Bildlegende

- 1 Stöckli Filiale in Cham
- 2 Stöckli-Ski-Rennfahrer Marco Odermatt.
- 3 Teil des Stöckli Ski-Sortiments



2



3

Mitarbeitende Schweiz	240
Lehrstellen	25
Ausbildungsbereiche	Skibauer/-in EFZ Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Fahrradmechaniker/-in EFZ

VERKEHR

Die REGION LUZERN WEST hat stets die langfristige Entwicklung unserer Region im Blick. Auch im Bereich Verkehr müssen in der REGION LUZERN WEST über Jahre hinweg gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um die Herausforderungen in der Mobilität meistern zu können. Das zeigt sich deutlich an mehreren Beispielen.

Verlängerung der S-61 bis nach Willisau

Vor rund 20 Jahren hat die Arbeitsgruppe Verkehr die Idee einer verbesserten Anbindung von Willisau an Luzern lanciert. Im Jahr 2015 wurde dies vom VVL aufgenommen. Seither verfolgen wir aktiv das Projekt und haben uns in verschiedenen Workshops und mit Stellungnahmen eingebracht. Im vergangenen Jahr 2018 haben wir auch die geplante Verlängerung der S-61 nach Willisau eng begleitet. Bereits im Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2018 konnten Anpassungen im Busnetz des Gebiets Entlebuch-Hasle-Heiligkreuz-Schüpfheim sowie im Gebiet Willisau vorgenommen werden. Wir werden dieses Projekt bis zur Realisierung per Fahrplanwechsel 2020 vom Dezember 2019 weiterhin begleiten. Zudem blicken wir bereits über diesen Zeithorizont hinaus und bringen uns für eine Verlängerung der S-Bahn bis nach Zell ein.

Verbesserte ÖV-Anbindung des Raums Wolhusen-Willisau-Huttwil-Langenthal an die Zentren Bern, Olten und Luzern

Am 30. Juni 2016 reiste eine Delegation der REGION LUZERN WEST zur Region Oberaargau um den Handlungsbedarf für dieses kantonsübergreifende Anliegen abzugleichen. Dem folgte der Entscheid eines gemeinsamen Vorgehens. Am 23. April 2018 erhielten wir schliesslich die Bestätigung des Amtes für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination des Kantons Bern (AÖV) sowie des Verkehrsverbundes Luzern (VVL), dass eine Studie erstellt wird, an welcher Mitglieder der AG Verkehr sowie Vertreter aus der Region Oberaargau mitwirken.

Bahnhof Littau und Anschluss ans Kantonsspital sowie Seetalplatz

Am Bahnhof Littau halten alle S-Bahnen aus unserer Region, sowohl aus Richtung Willisau als auch aus dem Entlebuch. In unserer Stellungnahme vom 1. Juli 2015 zu AggloMobil tre haben wir den VVL daran erinnert, dass gemäss AggloMobil die Verknüpfung von Buslinien mit dem S-Bahn-Netz vorgesehen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt war nicht geplant, dass die Linie 18 am Bahnhof Littau startet und somit eine attraktive Direktverbindung zum Kantonsspital Luzern (grösste Arbeitgeberin) und nach Ebikon ermöglicht. Am 21. März 2018 wurden wir vom VVL direkt informiert, dass dies nun ab Fahrplanwechsel 2020 so umgesetzt wird. Der Bahnhof Littau wird für unsere Region somit zu einer wichtigen Drehscheibe. Das im Entstehen begriffene Wirtschafts- und Wissenschaftsgebiet rund um den Seetalplatz sowie das Kantonsspital Luzern können vom Bahnhof Littau aus gut erreicht werden.

Umfahrung Wolhusen

Gemeinsam mit der IG Umfahrung Wolhusen hat sich die REGION LUZERN WEST für dieses wichtige strategische Projekt in unserer Region ausgesprochen. So wurden die Kantonsräte im Verbandsgebiet der REGION LUZERN WEST in einem Schreiben vom 21. November 2018 erneut um ihre Unterstützung ersucht. Für die Neueinteilung der Planung der Umfahrung Wolhusen in den Topf A waren folgende Punkte entscheidend:

- Einigkeit der Gemeinden
- Ein professionelles Engagement der IG Umfahrung Wolhusen
- Eine visionäre und zukunftsorientierte Kommission Verkehr und Bau
- Ein Kantonsrat, der sich für Verkehrsprojekte der Landschaft stark macht
- Dieses Anliegen ist Jahrzehnte alt. Es wird Zeit, dass es vom Kanton Luzern nun angegangen wird.

1 Treten Sie unserem Komitee bei und unterstützen Sie damit unsere Aktivitäten für die Umfahrung Wolhusen.
www.umfahrung-wolhusen.ch



Viele weitere Verbesserungen

Wir freuen uns über die Kursverlängerung der Linie 232. Dank dieser touristischen Linie kann man mit dem Postauto einen wunderbaren Ausflug von Entlebuch-Gfellen-Glaubenberg nach Langis machen. Auf Initiative der REGION LUZERN WEST fand am 1. Juni 2016 eine Sitzung mit Vertretern der Gemeinde, der UNESCO Biosphäre Entlebuch, PostAuto, dem VVL und dem Kanton Obwalden statt, um diese touristische Verbindung zu besprechen. Im Jahr 2018 wurden die vier Kurspaare von durchschnittlich 130 Reisenden pro Wochenende genutzt. Ein Erfolg! Daneben wurden auch viele Taktlücken im Busnetz der REGION LUZERN WEST geschlossen und sinnvolle, zusätzliche Kurspaare eingeführt.

Stellungnahmen

Die REGION LUZERN WEST hat sich 2018 in vier Stellungnahmen für die kurz-, mittel- und langfristigen Mobilitätsziele eingesetzt und die folgenden Vernehmlassungen beantwortet:

- Fahrplanwechsel 2019
- Gesamtverkehrskonzept LuzernOst
- Verlegung Bahnhof St. Urban
- S-61 – Phase 4

Ausblick

Auch im Jahr 2019 werden wir mit verschiedenen Herausforderungen im Bereich Mobilität konfrontiert. Wichtig ist dabei unsere aktuelle Mobilitätsstrategie. Sie wurde in den Jahren 2011 -2013 entwickelt und im November 2013 an der Delegiertenversammlung beschlossen. Viele der darin aufgeführten Massnahmen konnten seither erreicht werden. Deshalb wird es Zeit, eine neue Mobilitätsstrategie zu entwickeln.



Bildlegende

- 1 Flyer IG-Umfahrung Wolhusen
- 2 Regionalkonferenz Verkehr vom 30.10.2018

Auch im Bereich Verkehr müssen in der REGION LUZERN WEST über Jahre hinweg gemeinsame Anstrengungen unternommen werden, um die Herausforderungen in der Mobilität meistern zu können.



Erich Leuenberger
Präsident

Alexander Siegentaler
Leiter Projekte

PROJEKTE & FÖRDERINSTRUMENTE

Im April 2016 gab der Bund die Broschüre «Strategie Digitale Schweiz» heraus. Spätestens seit diesem Zeitpunkt ist das Thema Digitalisierung aktuell. Die REGION LUZERN WEST hat sich aber bereits zu einem früheren Zeitpunkt diesem Thema angenommen.

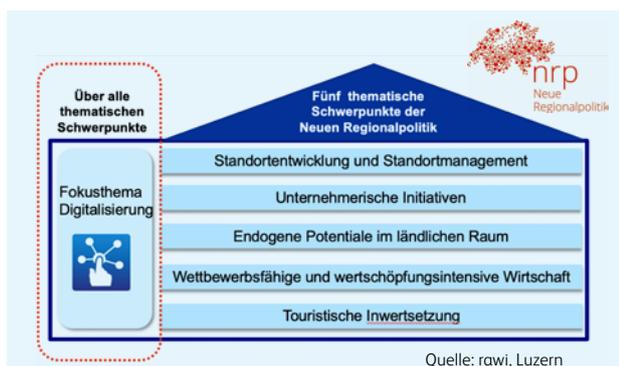
Auf Einladung des Gemeindeverbandes referierte René Dönni Kuoni (Vizedirektor BAKOM) an der DV der REGION LUZERN WEST vom 21. Mai 2014 zum Thema Hochbreitband. Seit 2014 setzen wir uns also mit der Digitalisierung intensiv auseinander und wirkten auch im Jahr 2018 in einer Arbeitsgruppe des SECO sowie in einer Wissensgemeinschaft von regiouisse zur Digitalisierung mit.

Am 28. Februar 2018 fand der Kickoff des «Think Tank Digitalisierung» der REGION LUZERN WEST statt, welcher mit Mitteln der NRP ermöglicht wurde. Die Mitglieder dieser ad-hoc Arbeitsgruppe haben sich im Jahr 2018 insgesamt drei Mal getroffen. Dabei hat sich herausgestellt, dass wir in unserer Region eine «Digitale Strategie» entwickeln müssen. Ebenso zeigte sich, dass die Grundvoraussetzung – nämlich ein Hochbreitbandanschluss – in vielen Gebieten unserer Region nicht gegeben ist. Hier besteht Handlungsbedarf, dem wir einerseits auf politischem Wege begegnen, uns aber auch in den kommenden Jahren verstärkt damit auseinandersetzen werden.

Ebenfalls nehmen wir am Projekt «SmartVillages» teil – einem europäischen Projekt im Alpenraum - welches mit Mitteln aus dem Programm Interreg finanziert wird. Das Projekt «SmartVillages» läuft vom April 2018 bis April 2021. Dabei können wir von anderen Regionen sowie Universitäten profitieren.

Neues Umsetzungsprogramm NRP 2020–2023

Ein sehr bedeutsames Förderinstrument für unsere Region ist die Neue Regionalpolitik (NRP). Das aktuelle Umsetzungsprogramm der NRP läuft von 2016 bis 2019. Im Jahr 2018 haben wir uns in drei Workshops – welche von der Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi) des Kantons Luzern durchgeführt wurden – aktiv in die Gestaltung des kommenden Umsetzungsprogramms von 2020 - 2023 einbringen können. Ein erster Entwurf sieht vor, dass die fünf bisherigen thematischen Schwerpunkte beibehalten werden, hingegen wird neu über alle Schwerpunkte das Fokusthema Digitalisierung gelegt.



Neu bewilligte Projekte im Jahr 2018

Es hat sich gezeigt, dass die Anforderungen an die Projektträgerschaft in allen Förderinstrumenten sehr hoch sind. So hatten wir viele Anfragen von Projektideen, welche aber bei den ersten Hürden hängen blieben. Der administrative Aufwand solcher Projekte sowie die Anforderungen an die Projektleitung dürfen nicht unterschätzt werden.



Vom statischen Agrarmuseum zum lebendigen Agrarium

Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain in Alberswil verfügt über viele Stärken: eine interessante Sammlung, grosszügige Ausstellungshallen, gute Erreichbarkeit. Bloss – das Museum ist in die Jahre gekommen. Es genügt den heutigen Erwartungen nicht mehr. Die Ausstellung ist statisch, die Präsentation veraltet, die Besucherzahlen stagnieren.

Projektziel: Das Agrarmuseum soll neu konzeptioniert und gestaltet werden. Es soll sich zum lebendigen «Agrarium» entwickeln. Dadurch entsteht die Gelegenheit, die Gegenwart aus der Vergangenheit heraus zu verstehen, über die Zukunft nachzudenken, und die Visionen an der Realität zu prüfen. Gerade die Kombination der historischen Sammlung mit einem realen Bio-Bauernhof und modernen Produktionsbetrieben der Lebensmittelverarbeitung und Produkteverteilung stellt eine grosse Chance dar, einen einmaligen Erlebnisort zu schaffen.



Laufende Projekte im Jahr 2018

Standortmanagement und -förderung in der Region Luzern West (NRP)

Die REGION LUZERN WEST will das wirtschaftliche und touristische Potenzial in seinen 28 Verbandsgemeinden noch besser erschliessen. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, Umsetzungsprojekte, beispielsweise zu einzelnen Dorfkern- oder Zentrumsentwicklungen, zu initiieren. Dafür wurden im Jahr 2018 zwei Veranstaltungen in Malters und in Wolhusen durchgeführt, an der zahlreiche Gemeindevertreter teilgenommen haben.

Hauptprojekt e-Bike-Arena und Herzschlaufe Napf (NRP, Swisslos)

Die E-Bike-Arena Napfbergland soll eine Lücke im touristischen Angebot schliessen und über neu signalisierte E-Bike- und E-Mountainbike-Routen das Kultur- und Landschaftspotenzial Napf besser erschliessen. Ein Projektteil ist die Herzschlaufe Napf, welche im Jahr 2018 eröffnet werden konnte.

Bike-Flowtrail Marbachegg (NRP)

Mit dem Bike-Flowtrail Marbachegg soll ein von den Sportbahnen Marbachegg unterhaltener Bike-Weg von der Marbachegg bis ins Tal geschaffen werden. Die Baubewilligung wurde im Jahr 2018 erteilt und der Spatenstich am 19. Oktober 2018 vorgenommen.



Bildlegende

- 1 Agrarium in Burgrain
- 2 Think Tank Digitalisierung
- 3 Rollsportanlage Schüpffheim

Abgeschlossene Projekte im Jahr 2018

Rollsportanlage Schüpffheim (Swisslos)

Im Jahr 2018 konnte die Rollsportanlage Schüpffheim eröffnet werden. Der Trägerverein hat damit in der UNESCO Biosphäre ein weiteres Freizeitangebot realisiert. Der Rollsportpark besteht aus einem Pumptrack und einer Skateanlage. Der Pumptrack ist ein asphaltierter Rundkurs mit Bodenwellen und Steilwandkurven. Die Skateanlage besteht aus einer Bowl (grosses Becken). Da der Rollsportpark nicht nur Sportler anzieht, sondern auch ein Begegnungsort für die ganze Bevölkerung darstellt, wurde ein Betriebsgebäude mit WC-Anlage, Geräte- und Veloraum sowie ein Kiosk errichtet. Die REGION LUZERN WEST konnte eine Unterstützung durch Swisslos vermitteln.

Machbarkeitsstudie Biosphärenreich Sörenberg (NRP)

Es ist bekannt, dass sich der Tourismus in der Schweiz verändert und ein Strukturwandel stattfindet. Der Sommer Tourismus wird immer wichtiger und die Tourismusorte boomen um neue Sommergäste. Der geplante Biosphärenreich Sörenberg stellt hierzu ein neues Angebot dar. Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass ein Biosphärenreich umgesetzt werden kann.

Ausblick auf das Jahr 2019

Im Jahr 2018 wurden intensive Vorbereitungen unternommen, um den folgenden Projekten einen guten Start im Jahr 2019 zu ermöglichen:

- Gebietsmanagement in der REGION LUZERN WEST
- Herzgarten
- Napfbergland
- Neupositionierung REKA-Feriendorf-Sörenberg

Im Bereich der Digitalisierung haben wir Handlungsbedarf. Konkret brauchen wir eine digitale Strategie und ein Glasfasernetz bis in alle Haushalte. (FTTH)

Alexander Siegentaler
Leiter Projekte



RAUM- UND RICHTPLANUNG

Korridorsicherung Wiggertal

Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat am 16. Oktober 2018 konnte die REGION LUZERN WEST das mehrjährige Projekt "Korridorsicherung Wiggertal" abschliessen. Der regionale Teilrichtplan entstand in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden Alberswil, Egolzwil, Ettiswil, Gettnau, Nebikon, Schötz und Willisau. Die Gemeinden übernehmen den Verkehrskorridor nun in ihre raumplanerischen Instrumente (insbesondere Sicherung des Verkehrskorridors im Baugebiet durch Baulinien und Darstellung in den kommunalen Erschliessungs- bzw. Verkehrsrichtplänen).

Die Gemeinden als Träger der Innenentwicklung

Ortskerne und Dorfzentren sind Brennpunkte verschiedener Nutzungen wie Dienstleistungen, Wohnen und Gewerbe. Sie sind somit Handlungsräume von verschiedenen Akteuren. In vielen Dörfern gibt es in den Ortskernen nicht oder kaum genutzte Gebäude (Häuser, Scheunen, ehemalige Gewerbebetriebe). «Innere Verdichtung» ist eines der Gebote der revidierten Raumplanungsgesetzgebung. Somit nimmt die Bedeutung der Ortskerne und deren künftige Nutzung noch weiter zu. Für diese Förderung gibt es jedoch keine Patentrezepte. Dennoch lassen sich anhand von realisierten Beispielen Erfolgsfaktoren und Klippen bei der Projektentwicklung ablesen.

Unter dem Titel «Die Gemeinden als Träger der Innenentwicklung» führte die REGION LUZERN WEST am 19. September 2018 in Malters eine Veranstaltung für Gemeinderäte der Verbandsgemeinden durch. Anhand von Arealentwicklungen in der Gemeinde Malters konnten eine Diskussion über mögliche Handlungsweisen bei der Innenentwicklung geführt und unter den Gemeinden Erfahrungen ausgetauscht werden. 2019 werden weitere Veranstaltungen in Wolhusen und Luthern durchgeführt.

Regionaler Teilrichtplan «Wasserversorgung»

Der bestehende regionale Teilrichtplan Wasserversorgung Wiggertal (der REGION LUZERN WEST) stammt aus dem Jahr 2000. Die REGION LUZERN WEST und der Grundwasserverband Wiggertal (Kantone Luzern und Aargau) haben 2015 eine Studie für den Raum Wiggertal erstellen lassen. Darin wurde für die Grossregionen Zofingen und Willisau ein Handlungsbedarf aufgezeigt, welcher inzwischen teilregional mit Technischen Konzepten konkretisiert wurde. Nach Konsolidierung der Ergebnisse gemeinsam mit den Gemeinden und den Wasserversorgern soll der regionale Teilrichtplan überarbeitet und durch allfällig notwendige Massnahmen für die Gemeinden Wolhusen, Werthenstein und Ruswil sowie für die Gemeinden der UNESCO Biosphäre Entlebuch ergänzt werden. 2018 wurde dazu ein Vorgehenskonzept erarbeitet.

Neben diesen raumplanerischen Meilensteinen befasste sich die Arbeitsgruppe Raum- und Richtplanung an ihren sechs Sitzungen mit weiteren aktuellen raumplanerischen Fragestellungen.



Bildlegende

- 1 Veranstaltung «Die Gemeinden als Träger der Innenentwicklung» in Malters
- 2 Rundgang in Malters

«Innere Verdichtung» ist eines der Gebote der revidierten Raumplanungsgesetzgebung. Somit nimmt die Bedeutung der Ortskerne und deren künftige Nutzung noch weiter zu.

Thomas Frei
Gesamtplaner REGION LUZERN WEST
(georegio ag)



SPURGRUPPE

Im Jahre 2018 standen für die Spurgruppe folgende Themen im Vordergrund:

- Erarbeitung der neuen Statuten und Vernehmlassung
- Vernehmlassung zum regionalen Förderfonds Kultur
- Erstellung des Geschäftsreglements

Unsere Statuten wurden aufgrund des vorgängigen Strategieprozesses mit externer Begleitung totalrevidiert. Dieses Vorgehen bewährte sich und hatte zur Folge, dass nach der Vernehmlassung bei unseren Verbandsgemeinden nur noch geringe Anpassungen erfolgen mussten. Mit der Genehmigung der Statuten an der Delegiertenversammlung im November 2018 ist dieser Prozess erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Vernehmlassung zum regionalen Förderfonds Kultur wurde im Juni mit einer Veranstaltung mit allen Kulturhäusern und allen mit der Kultur beauftragten Gemeindevertretern in unserem Verbandsgebiet gestartet. Die Rückmeldungen zeigten, dass der regionale Förderfonds Kultur im Verbandsgebiet der REGION LUZERN WEST Fuss gefasst hat. Somit war ein positiver Entscheid, über die definitive Einführung ab dem Jahr 2019, an der Delegiertenversammlung vom November 2018 zu erwarten.

Die Erarbeitung des Geschäftsreglements wurde im Jahre 2018 gestartet und sollte nach Fertigstellung im Jahr 2019 von der Verbandsleitung abgesegnet werden können.

FINANZEN

Im vergangenen Jahr war das Thema Finanzen in aller Munde. Entweder wegen der knappen Finanzen des Kantons oder aufgrund des regierungsrätlichen Mantelerlasses zur Aufgaben- und Finanzreform 18.

Die Arbeitsgruppe Finanzen traf sich zu drei Sitzungen, um die Vernehmlassungen zur AFR 18 zu erarbeiten. Dabei standen die neue Aufgaben- und Finanzierungsregelung im Wasserbau und ein ausgewogener Kostenteiler im Volksschulbereich im Vordergrund. Beim Gewässergesetz kann man geteilter Meinung sein. In unserer Region wurden in der Vergangenheit zum Teil sehr hohe Investitionen in den Hochwasserschutz getätigt und konnten noch nicht abgeschrieben werden. Deshalb ist eine positive Anrechnung in der Globalbilanz für einige Gemeinden eine Farce. Trotzdem bietet sich mit der Zustimmung zur AFR 18 die einmalige Gelegenheit, endlich den fairen 50:50-Kostenverteiler bei den Volksschulkosten zu bewerkstelligen. Hoffen wir, dass sich alle Gemeinden zu diesem Entscheid durchringen, um der Volksabstimmung im Jahre 2019 zu einem JA zu verhelfen.

Unsere Statuten wurden aufgrund des vorgängigen Strategieprozesses mit externer Begleitung totalrevidiert. Mit der Genehmigung der Statuten an der Delegiertenversammlung im November 2018 ist dieser Prozess erfolgreich abgeschlossen worden.

Wendelin Hodel
Präsident



KULTUR

Definitive Einführung des Regionalen Förderfonds Kultur

Nach einer dreijährigen Pilotphase haben sich die Delegierten an der DV vom 13. November 2018 auf Heiligkreuz einstimmig für die definitive Einführung des Regionalen Förderfonds Kultur ausgesprochen. In einem Evaluationsverfahren wurden im vergangenen Jahr sämtliche Gemeinden und Kulturschaffenden des Verbandsgebietes um ihre Erfahrungen mit dem Pilot Regionaler Förderfonds Kultur befragt. Die erhaltenen Rückmeldungen zum Pilot waren überwiegend positiv. Ziel des Kantons Luzern ist nun, in sämtliche Regionen dem Pilotprojekt zu folgen und somit die Kulturförderung flächendeckend regional einzuführen.

Neu drei Kommissionssitzungen pro Jahr

Mit der definitiven Einführung des regionalen Förderfonds Kultur wird das Bewilligungsverfahren ab 1. Januar 2019 von zwei auf drei Termine für Gesucheingaben pro Jahr erweitert. Damit entsprechen wir dem Wunsch von Gemeindevertretern und Kulturschaffenden, dass eingereichte Projekte in Zukunft zeitnaher beurteilt werden.

Kulturkommission stellt sich weiterhin zur Verfügung

Die definitive Einführung des Förderfonds Kultur ist auch eine Wertschätzung gegenüber den Mitgliedern der Kulturkommission und der Geschäftsstelle und deren geleistete Arbeit während der Pilotphase. Es ist aber sicher auch das Verdienst der Vertreterinnen und Vertreter des Kantons, welche die Kommission während den drei Pilot-Jahren tatkräftig unterstützt und begleitet haben. Die sieben Kommissionsmitglieder haben den positiven Entscheid der Delegierten erfreut zur Kenntnis genommen und werden ihre Aufgabe auch im kommenden Jahr mit viel Fachkenntnis und Engagement ausführen.

Zusammenfassung des 3. Pilotjahres 2018

Zur Verfügung stehende Beiträge (Kanton/Gemeinden)	Fr. 118'788.10
Gesprochene Beiträge (35 Projekte)	Fr. 80'370.00
Anzahl Gesuche	36
Anzahl direkte Absagen	6
Anzahl traktandierete Gesuche	30
davon Zusagen	25
davon Absagen	5

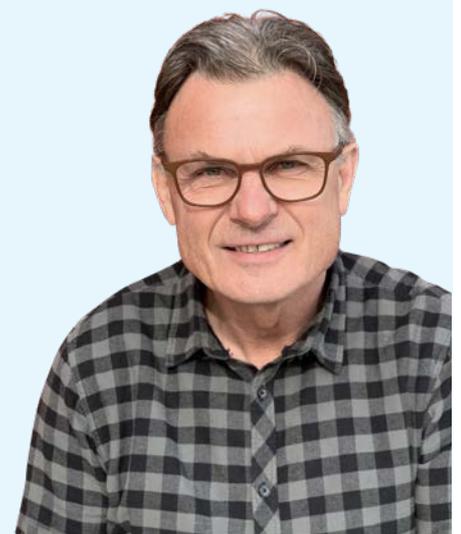
Neue Termine für Gesucheingabe

Spätestens 6 Wochen vor Durchführung/Veröffentlichung

Eingabe bis	Antwort bis
28. Februar	Mitte April
31. Juli	Mitte September
31. Oktober	Mitte Dezember

Nach einer dreijährigen Pilotphase haben sich die Delegierten an der DV vom 13. November 2018 auf Heiligkreuz einstimmig für die definitive Einführung des Regionalen Förderfonds Kultur ausgesprochen.

Herbert Werder
Präsident



Bewilligte Gesuche 2018

Künstler/Veranstalter	Titel/Projekt	Austragungsort / (Wohnort Gesuchsteller)	Gesprochener Betrag CHF
Bereichsübergreifend			
Verein Burgruine Kastelen	Publikation «Burgruine Kastelen - Auferstandenes Wahrzeichen des Luzerner Hinterlandes»	Willisau	1'000.00
Rathausbühne Willisau	Kleinkunstveranstaltungen 2018	Willisau	5'000.00
Verein Aktion Kultur Willisau	Konzerte «Kulturchöubi 2018»	Willisau	1'000.00
ArtWillisau	Ausstellung «blech_betty» (Kunst und Klang)	Willisau	4'000.00
Tropfstei Ruswil	Kleinkunstveranstaltungen 2018/2019	Ruswil	5'000.00
Kunst			
Martin Solèr & Roswitha Lüthi	Ausstellung «KunstReichSörenberg»	Sörenberg	2'000.00
Herbert Werder	Bildaushang Dorfzentrum Ruswil	Ruswil	770.00
Musik			
Husistein-Musik	Konzertreihe «Im Galopp zum Tanze»	Ettiswil/Schüpfheim/ Willisau	4'000.00
Vokalensemble ProMusicaViva	Konzert «Hesperia»	Wolhusen	1'500.00
Sinfonietta Lucerne	Konzertreihe «Klang & Sehnsucht»	Schüpfheim	1'500.00
Verein Luzerner Kantonal-Musiktag Altishofen	Luzerner Kantonal-Musiktag Altishofen 2019	Altishofen	2'000.00
Projektchor Willisau	Konzert «Outside The Box»	Willisau	1'000.00
Ivorrie (Michelle Allemann)	Tonträger-Produktion «Debut»	(Nebikon)	1'000.00
Kulturverein Comebäck	Winterfestival Wolhusen 2019	Wolhusen	3'000.00
Projektchor Willisau	Mozart Requiem mit Lesung	Willisau	3'000.00
Sinfonietta Lucerne	Konzertreihe «Kontrast - Forms schön & Zeitlos»	Schüpfheim	2'000.00
Trio Capella, Claudia Muff	Auftragskomposition für Konzerte «Jännerloch»	Altbüron, Sigigen, Sörenberg (Ruswil)	1'600.00
Verein Froschkönig (Männerchöre Luzerner Landschaft)	«Des Froschkönigs Blick ins Steinreich»	Ettiswil	4'000.00
Theater			
Jugendtheater Ruswil	«Antigone spielen?»	Ruswil	4'000.00
Tropfstei Eigenproduktion	«Veronica beschliesst zu sterben»	Ruswil	8'000.00
Jugendtheater Willisau	«All Inclusive»	Willisau	5'000.00
Hof-Theater.ch	«Oh Alpenglühn»	Alberswil/Sigigen Ufhusen	1'500.00
Theaterprojekte Bodinek und Peter Schärli	«Der Bummler»	Altbüron	10'000.00
Theatergesellschaft Willisau	Kindertheater «Gwondernase»	Willisau	1'500.00
visch&fogel-theater unterwegs	Theaterproduktion «Emma im Giraffenland»	Willisau	7'000.00
Total			80'370.00

WIRTSCHAFTSBEIRAT

Die Aufgabe des Wirtschaftsbeirates ist es, die REGION LUZERN WEST frühzeitig und mit Blick nach vorne auf die sich ändernden Bedürfnisse und Herausforderungen der Wirtschaft hinzuweisen. Zudem hilft der Wirtschaftsbeirat bei der Auswahl von Themen und Firmen für Unternehmertagungen mit und unterstützt die Konzeption der Anlässe.

REKAG Gruppe

Die erste Unternehmertagung im Jahr 2018 führte uns am 14. Juni nach Nebikon. Gastgeber war die REKAG Gruppe unter der Leitung des Geschäftsführers Roman Scheidegger. Dieser erläuterte in einem spannenden Referat die Positionierung der REKAG Gruppe in ihren Märkten und nahm Bezug zum Einladungstitel des Anlasses: «Die David gegen Goliath Strategie». Die zahlreichen Gäste erhielten bei der anschliessenden Betriebsbesichtigung im Metallcenter einen Einblick in die Vielfältigkeit dieses international tätigen Betriebes. Die abschliessende Podiumsdiskussion lieferte durch die kurzweiligen und amüsanten Ausführungen von Ruedy Scheidegger (Verwaltungsratspräsident) und Franz Wüest (Verwaltungsrat) Fakten und Hintergründe zu den Anfängen ihrer Selbstständigkeit. Mit Ausführungen zu den aktuellen Herausforderungen und Visionen leitete Roman Scheidegger (Geschäftsführer) wieder in die Gegenwart und Zukunft über. Bei «Wurst und Brot» hatten die Teilnehmenden beim gemütlichen Apéro die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Bell Schweiz AG

«Das glückliche Huhn im wirtschaftlichen Wettstreit» stand im Zentrum der Unternehmertagung vom 13. September 2018 bei Bell Schweiz AG in Zell. Für den Rundgang durch die Produktionsstätte mussten die Gäste einiges an Vorkehrungen über sich ergehen lassen. Eingehüllt in Schutzanzügen und von sämtlichem Schmuck befreit, erlebten die Teilnehmenden einen seltenen Einblick in den Ablauf vom lebenden Huhn zum verarbeiteten Geflügel. Stephan Wolf, Leiter Produktion Geflügel veranschaulichte im Anschluss die Integrierte Wertschöpfungskette in der Geflügelproduktion anhand einer spannenden Präsentation. Ergänzende Informationen zu den Schlüsselherausforderungen der Beschaffung von Geflügel und Spezialfleisch lieferte Thomas Graf, Leiter Beschaffung. Trotz nachhaltig beeindruckendem Betriebsrundgang (für einige Gäste wohl auch hart an der Linie des Verträglich) genossen danach aber alle die bereit gestellten (auch vegetarischen) Häppchen der betriebseigenen Kantine.

Ein weiteres Thema der insgesamt drei Sitzungen des Wirtschaftsbeirates war die Begleitung der Konzept-Erarbeitung «Türöffner Bildung-Wirtschaft». Dieses Projekt wird in einer Untergruppe von Vertretern des Netzwerkes Bildung und Vertretern der Wirtschaft erarbeitet und im Bericht des Netzwerkes Bildung näher ausgeführt.



Bildlegende

- 1 Betriebsrundgang REKAG
- 2 Stephan Wolf, Bell Schweiz AG
- 3 Rundgang durch die Produktionsstätte Bell Schweiz AG

Die Aufgabe des Wirtschaftsbeirates ist es, die REGION LUZERN WEST frühzeitig und mit Blick nach vorne auf die sich ändernden Bedürfnisse und Herausforderungen der Wirtschaft hinzuweisen.

Guido Roos
Geschäftsführer



UNTERNEHMERVEREINIGUNG

Die Unternehmervereinigung (UNV) der REGION LUZERN WEST zählt per Ende 2018 59 Mitglieder. Der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch sowie das Pflegen und Bilden von Netzwerken zwischen verschiedenen Unternehmern steht bei der UNV im Vordergrund. Zwei Anlässe pro Jahr sind die Regel. Die anfallenden Kosten werden durch die geleisteten Mitgliederbeiträge gedeckt.



Insekten als Lebensmittel

Am 5. Juni 2018 besuchten wir die in Grossdietwil beheimatete Firma Entomos AG. Diese Schweizer Firma, welche zur Andermatt Gruppe gehört, bietet seit 2017 neben Insekten für Forschungs-, Futterzwecke und Biochirurgie auch Insekten als Lebensmittel aus eigener Produktion an. Einleitend gewährte uns Dr. Martin Andermatt, Gründer und Verwaltungsratspräsident der Andermatt Gruppe, einen Einblick in die Geschichte, die Firmenphilosophie und die heutige Firmenstruktur. Urs Fanger, Geschäftsführer Entomos AG, gab uns anschliessend einen Einblick in die Welt der Insekten und berichtete über die Marktentwicklung und dessen Risiken. Nach der interessanten Betriebsbesichtigung genossen die Teilnehmer den offerierten und ausschliesslich aus Insekten-Snacks bestehenden Apéro-Riche. Zum Abschluss berichtete der neue Direktor der Luzerner Wirtschaftsförderung, Ivan Buck, über Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung.



Höhlenbesuch Schratzenfluh

Der gesellschaftliche Anlass durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Am 20. September 2018 chauffierte uns ein Reiseocar in die schöne UNESCO Biosphäre Entlebuch. Die kurze Wanderung führte uns vom Wagliseiboden zur Alp Silwängen. Während des Marsches kam auch der gegenseitige Austausch zwischen den Unternehmern nicht zu kurz, was immer sehr geschätzt wird. Bei der anschliessenden Höhlenbesichtigung führte uns Pius Schnider durch das Labyrinth der imposanten Unterwelt. Reich befrachtet mit Informationen und eindrücklichen Geschichten, genoss die ganze Gesellschaft danach das feine Nachtessen in der Alp Silwängen. Bei wunderbarer Abenddämmerung traten wir die Wanderung zurück zum Wagliseiboden an.

Vorstand

Der UNV-Vorstand und dessen Arbeiten werden jährlich neu festgelegt. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit, die interessanten Begegnungen und Gespräche und wünsche dem neuen Präsidenten ein erfolgreiches 2019.

Bildlegende

- 1 Entomos AG in Grossdietwil
- 2 Höhlenbesuch Schratzenfluh



Der branchenübergreifende Erfahrungsaustausch sowie das Pflegen und Bilden von Netzwerken zwischen verschiedenen Unternehmern steht bei der UNV im Vordergrund.

Hanspeter Metz
Präsident



POLITNETZ

Neben den aktuellen politischen Geschäften auf kantonaler und nationaler Ebene sowie den politischen Entwicklungen und Anliegen unserer Region wurden an den Sitzungen des Gremiums «Politnetz» folgende Themen behandelt:

- Aufgaben- und Finanzreform (AFR18) sowie Kantonaler Finanzausgleich
- Bauprogramm für die Kantonsstrassen 2019 – 2022
- Nächste Revision des Kantonalen Richtplans
- Strukturen der Luzerner Polizei
- «Innere Aufstockung» in der Landwirtschaft

Vernehmlassungen:

- Vernehmlassung zur Änderung der Rechtsform des Kantonsspitals LUKS/lups
- Vernehmlassung zum Entwurf einer Teilrevision des Gesetzes über soziale Einrichtungen (SEG)
- Stellungnahme zur Aufgaben- und Finanzreform 18 (AFR18)

Das Netzwerk Politik setzt sich mit Themen der aktuellen politischen Geschäfte auf kantonaler und nationaler Ebene auseinander.

Guido Roos
Geschäftsführer



ENERGIE

Alle reden zurzeit von der Energiewende. Das Luzerner Stimmvolk hat dem neuen Energiegesetz mit fast 60 Prozent zugestimmt und somit die Weichen dazu gestellt. Mit diesem Zeichen wollen wir den Energieverbrauch senken, aber auch die erneuerbaren Energien fördern. Nun sehen wir uns in deren Umsetzung gefordert.

Als Netzwerk mit acht Mitgliedern trafen wir uns im letzten Jahr einmal zum Austausch. Die von uns initiierten Projekte werden in deren Umsetzung, wo notwendig, begleitet oder weiterverfolgt.

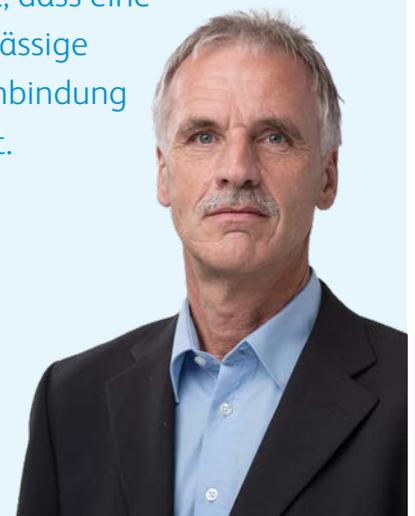
Digitalisierung / Breitbandversorgung

Im Fokus des vergangenen Jahres stand die Breitbandanbindung des ländlichen Raums und die «Digitale Kluft» zwischen städtischen und ländlichen Lebensräumen. Mit der Überweisung der Motion «Candinas» durch die eidgenössischen Räte, die Grundversorgung von 3 auf 10 Mbits zu erhöhen, wird der Service public im Bereich der digitalen Kommunikation gestärkt. Mit dem Postulat von Kantonsrat Guido Roos wurde auch unser Regierungsrat in die Pflicht genommen. Dank den darauffolgenden Medienberichten konnte eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Swisscom in eine Diskussion treten. Dabei wurde über Anschlüsse von Liegenschaften und Gebieten, die die heutigen minimalen Anforderungen

nicht erfüllen, beraten. Weitere Gespräche sind auch im Jahr 2019 angedacht. Um wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben, ist es für unsere Region von grosser Wichtigkeit, dass eine schnelle und zuverlässige Kommunikationsanbindung für alle gegeben ist.

Um wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben, ist es für unsere Region von grosser Wichtigkeit, dass eine schnelle und zuverlässige Kommunikationsanbindung für alle gegeben ist.

Andreas Dahinden
Präsident



BILDUNG

Das Jahr 2018 war geprägt von der Veränderung der Arbeitsgruppe Bildung in das Netzwerk Bildung. Um auch in Zukunft nahe am Thema Bildung zu bleiben und die guten Kontakte zu pflegen, werden jährlich ein bis zwei Treffen organisiert. Die Arbeitsgruppe trifft sich zusätzlich noch zu einem informellen Treffen an der Basis - dort wo Bildung stattfindet.

Peter Marty lud uns vor seiner Pensionierung zur Besichtigung des Heilpädagogischen Zentrums Sunnebüel in Schüpfheim ein. Es war sehr eindrücklich, mit welchem Engagement und Einsatz diese Bildungsstätte geführt wird.

Das Thema Bildungsveranstaltung begleitete uns das ganze Jahr hindurch. In einer Untergruppe wurde das Thema „Türöffner zwischen Bildung und Wirtschaft“ intensiv diskutiert. Ein Treffen mit Vertretern des Wirtschaftsbeirates der REGION LUZERN WEST bestätigte das Bedürfnis, dass gewisse Lücken, welche zwischen Schulaustritt und dem Beginn einer Berufslehre entstehen, zu füllen sind. Der Kontakt zwischen Bildung und Wirtschaft soll in Zukunft aktiviert werden. Zu diesem Zweck wird ein Konzept erarbeitet, welches im Herbst 2019 erstmals konkret umgesetzt werden soll.

Veränderungen innerhalb des Netzwerks

Das Netzwerk hat im Jahr 2018 zwei Austritte infolge Pensionierung zu verzeichnen. Heini Felder, Rektor der Kantonsschule Schüpfheim, war im Jahr 2000 ein Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe Bildung der REGION LUZERN WEST. Er hat seine Erfahrungen und sein Wissen mit viel Leidenschaft an die Gruppe weitergegeben. Seine Stellungnahmen und Inputs waren gespickt mit tiefgründigen Erkenntnissen und weiser Voraussicht.

Peter Marty, Rektor der Heilpädagogischen Schule Sunnebüel in Schüpfheim, leitete die Arbeitsgruppe ein Jahr als Interimspräsident. Er stellte sein Wissen während 8 Jahren der REGION LUZERN WEST zur Verfügung. Mit Humor und Schalk brachte er die Themen jeweils unter seine Kolleginnen und Kollegen.

Für deren Nachfolge heissen wir Inger Muggli-Stokholm und Raimund Erni im Netzwerk Bildung herzlich Willkommen.

Der Kontakt zwischen Bildung und Wirtschaft soll in Zukunft aktiviert werden. Zu diesem Zweck wird ein Konzept erarbeitet, welches im Herbst 2019 erstmals konkret umgesetzt werden soll.

Irma Schwegler-Graber
Präsidentin



Bildlegende

- 1 Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel, Schüpfheim

GESUNDHEIT

Spitalplanung Wolhusen

Auch im Jahre 2018 beschäftigte sich das Netzwerk Gesundheit mit dem Projekt «Neubau Spital Wolhusen». Vertreter des Luzerner Kantonsspitals (LUKS) sowie des Spitalrats LUKS trafen sich im März und November zu einem persönlichen Austausch mit den Mitgliedern des Netzwerks Gesundheit. Dabei haben die Vertreter des Spitalrats LUKS ausführlich über den Projektstand des Neubaus Spital Wolhusen informiert. Es geht nun darum, kritische Punkte und Risiken bei der Planung zu erkennen und damit umzugehen. Die Baueingabe ist im ersten Halbjahr 2019 geplant. Spätestens Ende 2019 sollte mit dem Bau begonnen werden können. Die muskuloskeletale Rehabilitation im Spital Wolhusen, die schon im Jahr 2017 gestartet ist, läuft sehr gut. Die Anfrage übertrifft das Angebot bei weitem. Das Spital versucht nun, die Bedürfnisse zu erfüllen, da die angebotenen Leistungen auch wirtschaftlich interessant sind.



Vernehmlassung zum Entwurf einer Teilrevision des Gesetzes über soziale Einrichtungen

Eine Stellungnahme zu dieser Vernehmlassung wurde ebenfalls von einer ad-hoc Arbeitsgruppe erarbeitet. Mit der Strategie in der Teilrevision des Gesetzes über soziale Einrichtungen war man grundsätzlich einverstanden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Risiken wie die Möglichkeit von Fehlanreizen und Mengenausweitungen, die somit zu höheren finanziellen Aufwänden für die öffentliche Hand (Gemeinden und Kanton) führen könnten. Der Kanton Luzern muss hier mit klaren Rahmenbedingungen und griffigen gesetzlichen Massnahmen gezielt entgegenwirken.

Veranstaltung «Wanted: Hausärzte»

Die Veranstaltung wurde von der Planungsregion Alterspolitik Region Willisau organisiert. Dabei wurde sie von der REGION LUZERN WEST konzeptionell und kommunikativ unterstützt. Die Veranstaltung stiess auf grosses mediales Interesse. Das Netzwerk Gesundheit wird in den nächsten Jahren das Thema Hausarztmedizin in der Region weiterbearbeiten.

Weitere Themen

Peter Schwegler, Direktor Luzerner Psychiatrie (lups), stellte dem Netzwerk Gesundheit die Herausforderungen und die weiteren geplanten Entwicklungsschritte der lups vor.

Die Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales wurde aufgrund des Strategieprozesses der REGION LUZERN WEST ab 1. Januar 2018 in ein Netzwerk umgewandelt. Dieses trifft sich grundsätzlich nur noch einmal pro Jahr, kann bei Bedarf aber auch zu mehreren Sitzungen einladen. Dadurch wird gewährleistet, dass dem Thema Gesundheit in der Region auch in Zukunft hohe Beachtung geschenkt wird.

Bildlegende

1 Neubauprojekt Spital Wolhusen

Vernehmlassung Änderung Rechtsform LUKS/lups

Eine ad-hoc Arbeitsgruppe hat zur Vernehmlassung «Änderung Rechtsform LUKS/LUPS» eine Stellungnahme erarbeitet, in der vor allem die sehr hohe Bedeutung einer langfristig funktionierenden medizinischen Grundversorgung zu Gunsten der 70'000 Menschen in der westlichen Hälfte des Kantons Luzern hingewiesen wurde.

Das Netzwerk Gesundheit wird in den nächsten Jahren das Thema Hausarztmedizin in der Region weiterbearbeiten.

Peter Bigler
Präsident



TOURISMUS

Im Zuge des Strategieprozesses der REGION LUZERN WEST vom Jahr 2017 wurde festgelegt, dass sich die Mitglieder des Netzwerks Tourismus in der Regel nur noch einmal pro Jahr zum gegenseitigen Austausch treffen.

Bei diesem Treffen im Februar 2018 berichteten die sieben Mitglieder des Netzwerks über die grossen Herausforderungen des vergangenen Jahres. Zudem wagten sie einen Ausblick auf die anstehende Sommersaison, welche mit viel Energie und neuen Ideen angegangen wurde.

TOURISMUS ALS WIRTSCHAFTSMOTOR

Der Tourismus hat für die REGION LUZERN WEST nach wie vor eine grosse Bedeutung. Einerseits stellt er eine direkte Wertschöpfung, andererseits aber auch eine indirekte Wertschöpfung für nachgelagerte Bereiche dar. Der Tourismus weist einige Schnittstellen zu weiteren Aufgaben der REGION LUZERN WEST auf, wie z.B. Raumplanung und Mobilität. Zudem werden Projekte im Bereich NRP unterstützt, welche ebenfalls touristischer Art sind. Aus diesem Grund ist das Netzwerk Tourismus besonders wichtig, wenn gesetzliche Rahmenbedingungen (inkl. Finanzierungsregelungen) geändert werden sollen und durch eine gute Vernetzung rechtzeitig - im Sinne der Region – Einfluss genommen werden kann.

Peter Riedweg, welcher per Ende September 2018 aus dem aktiven Erwerbsleben ausgeschieden ist, hat gleichzeitig auch im Netzwerk Tourismus die Demission eingereicht. Für die langjährige, engagierte Mitarbeit danken wir Peter Riedweg ganz herzlich. Wir freuen uns, mit Fabian Felder, Luzerner Kantonalbank, Schöpfheim einen kompetenten Nachfolger im Netzwerk Tourismus begrüßen zu dürfen.



Machbarkeitsstudie Biosphärenteich Sörenberg

Mit diesem Projekt wurde eine Machbarkeitsstudie entwickelt, aus der hervorgeht, dass ein Biosphärenteich umgesetzt werden kann. Dieser könnte im Sommer als Badeteich genutzt werden und - mit seiner unmittelbaren Nähe zum Hallenbad - ein zusätzliches touristisches Angebot ermöglichen.

E-Bike-Arena und Herzschlaufe Napf

Mit der «Bike-Arena» sowie der Herzschlaufe Napf soll eine Lücke im touristischen Angebot geschlossen und über neu signalisierte E-Bike- und E-Mountainbike-Routen das Kultur- und Landschaftspotenzial Napf besser ausgeschöpft werden.

Bike-Flowtrail Marbachegg

Biker schätzen die Region. Das Angebot an regionalen und nationalen Bike-Routen im oberen Entlebuch und Emmental ist gross. Mit dem Bike-Flowtrail von der Marbachegg zur Talstation soll ein zusätzliches touristisches Zugpferd im familienfreundlichen Segment geschaffen werden.

Bildlegende

- 1 Eröffnung Herzschlaufe Napf
- 2 Machbarkeitsstudie Biosphärenteich Sörenberg
- 3 Bike-Flowtrail Marbachegg



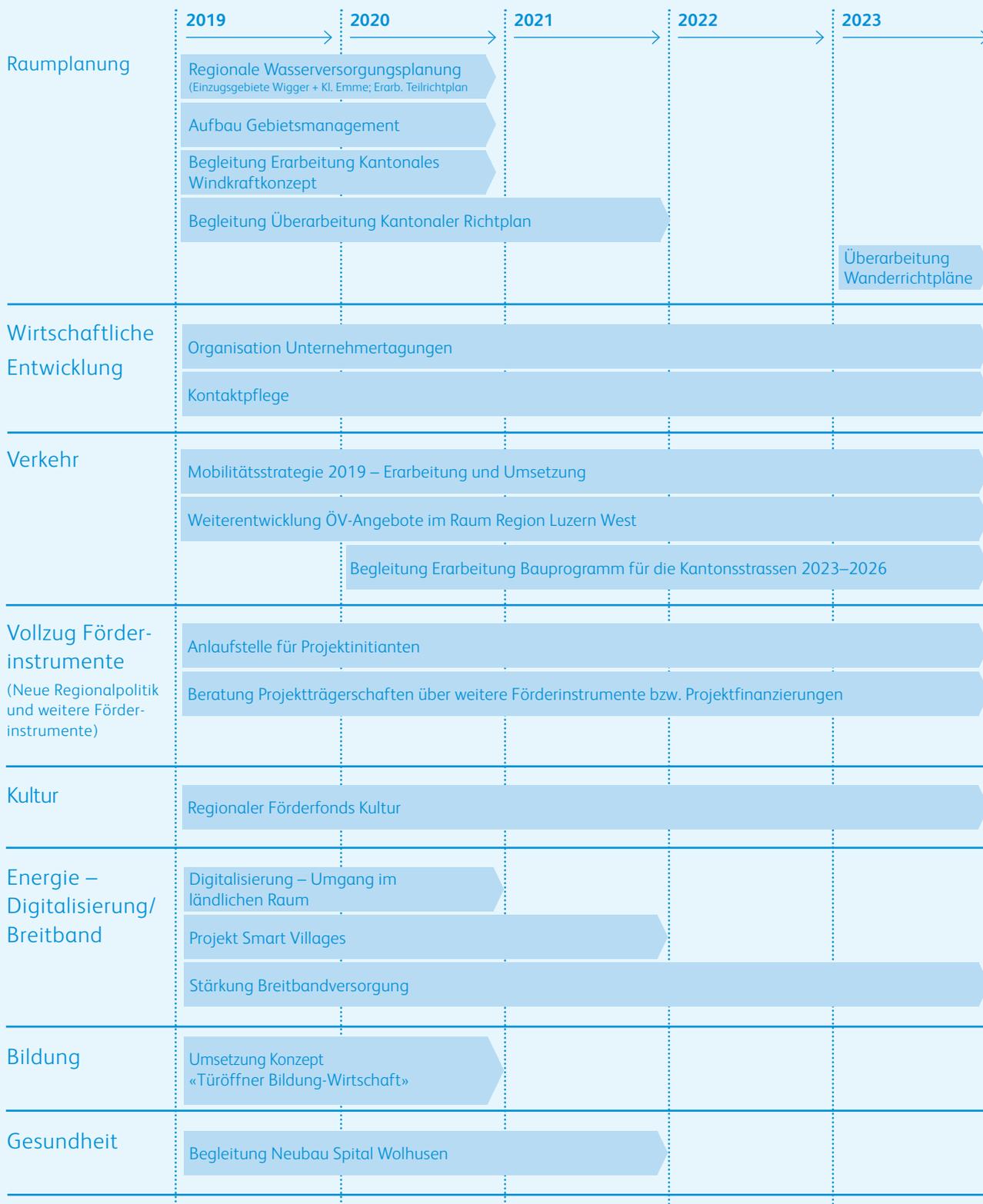
Der Tourismus weist einige Schnittstellen zu weiteren Aufgaben der REGION LUZERN WEST auf, wie z.B. Raumplanung und Mobilität.

Carolina Rüegg
Präsidentin



MEHRJAHRESPROGRAMM 2019 - 2023

Nachfolgend einige Themen aus dem Mehrjahresprogramm



Das vollständige Mehrjahresprogramm finden Sie unter www.regionwest.ch

VERBANDSLEITUNG & GESCHÄFTSSTELLE

Verbandsleitung



Wendelin Hodel
Stadtmann, Willisau
Präsident
Präsident der Spurgruppe



Peter Bigler
Gemeindepräsident, Wolhusen
Vize-Präsident
Mitglied der Spurgruppe



Andreas Dahinden
Bauleiter, Schöpfheim



Erich Leuenberger
Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon



Fritz Lötscher
Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach
Mitglied der Spurgruppe



Carolina Rüegg
Tourismusdirektorin, Sörenberg



Irma Schwegler-Graber
Stadträtin, Willisau



Heinrich Walthert
Gemeinderat, Luthern

Geschäftsstelle



Guido Roos
Geschäftsführer, 95 %-Pensum



Brigitte Grüter-Duss
Geschäftsstelle, 50 %-Pensum



Alexander Siegenthaler
Leiter Projekte, 60 %-Pensum



Claudia Reis-Reis
Geschäftsstelle, 50 %-Pensum

ARBEITSGRUPPEN

Raum und Richtplanung

> Vorsitz:

Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen

Astrid Brun-Bühlmann, Gemeinderätin, Entlebuch

Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein

Erwin Dahinden, Gemeinderat, Schüpfheim

Wendelin Hodel, Stadtammann / Verbandspräsident, Willisau

Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz

Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon

Fritz Lötscher, Gemeindepräsident, Escholzmatt-Marbach

Rolf Marti, Gemeinderat, Ruswil

Thomas Frei, georegio ag, Burgdorf

Verkehr

> Vorsitz:

Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon

Robert Amstein, Amstein Bus AG, Willisau

Josef Auchli, Dipl. Bauingenieur, Menznau

Gery Balmer, Abteilungsleiter BAV, Schüpfheim

André Bolli, Informatiker, Zell

Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen

Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen

Wendelin Emmenegger, Gemeinderat, Schüpfheim

Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand

Peter Frey, Leiter Sales Management RailAway, Ruswil

Hans-Rudolf Gloor, Gemeinderat, Gettnau

Hermenegild Heuberger, Karikaturist, Hergiswil

Werner Hodel, Betriebsplaner SBB, Altishofen

Pius Kaufmann, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach

Lukas Lustenberger, Gemeinderat, Hofstatt

Ludwig Peyer, Geschäftsführer VLG / Kantonsrat, Willisau

Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau

Robert Vogel, Gemeindeammann, Entlebuch

Sabine Wermelinger, Gemeindepräsidentin, Flühi

Alexander Siegenthaler, Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Projekte & Förderinstrumente

> Vorsitz:

Alexander Siegenthaler, Leiter Projekte REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen

Urs Marti, Unternehmer / Kantonsrat, Gettnau

Kultur

> Vorsitz:

Herbert Werder, Freischaffender Künstler, Ruswil

Esther Bucher, Musikerin / Gymnasiallehrerin, Escholzmatt

Markus Egli, lic.rer.pol. / Mandatsleiter Treuhand, Schötz

Frieda Fölmlí, Geschäftsfrau, Menznau

Pius Häfliger, Lehrer, Wolhusen

Ruth Koller Unternährer, Fachlehrperson, Willisau

Rita Kuster, Geschäftsführerin Entlebucherhaus, Schüpfheim

Wirtschaftsbeirat

> Vorsitz:

Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Basil Gasser, GAWO Gasser AG, Wolhusen

Victor Kopp, Treuhandexperte, Willisau

Markus Obrist, TAGMAR AG, Dagmersellen

Patrick Stalder, SIGA AG, Ruswil

Josef M. Steiner, Anwaltsbüro, Buttisholz

Hans Stettler, Agrokommerz AG, Marbach

Benno Zemp, Elektrisola Feindraht AG, Escholzmatt

Mathias Lischer, Wirtschaftsförderung, Luzern

NFA / Öffentliche Finanzen

> Vorsitz:

Wendelin Hodel, Stadtammann / Verbandspräsident, Willisau

Beat Blum, Gemeindeammann, Menznau

Pius Hodel, Gemeindeammann, Hergiswil b.W.

Pius Kaufmann, Gemeindeammann / Kantonsrat, Escholzmatt-Marbach

Erich Leuenberger, Gemeindeammann / Kantonsrat, Nebikon

Fredy Rössli, Gemeindeammann, Werthenstein

Verkehr UG ÖV Hinterland

> Vorsitz:

Toni Rölli, Ing. HGL NDSU / SBB, Willisau

Urs Boog, Gemeindeammann, Ettiswil

Andreas Boppart, Rottal Auto AG, Ruswil

Josef Christen, Gemeinderat, Alberswil

Hermenegild Heuberger, Karrikaturist, Hergiswil

Wendelin Hodel, Stadtammann / Verbandspräsident, Willisau

Guido Iten, Gemeindeammann, Schötz

Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron

Thomas Schemm, Verkehrsverbund Kanton Luzern, Luzern

Philipp Schubiger, PostAuto Schweiz AG, Luzern

NETZWERKE

Bildung

> Vorsitz:

Irma Schwegler-Graber, Stadträtin, Willisau

Markus Egli, Prorektor Kantonsschule, Willisau

Raimund Erni, Gesamtleiter HPZ Schüpfheim, Schüpfheim

Thomas Graber, Schulleiter, Dagmersellen

Pirmin Hodel, Rektor Schulen Willisau, Willisau

Willi Knecht, Kantonsrat, Geiss

Esther Müller, Geschäftsführerin ZODAS, Willisau

Inger Muggli-Stokholm, Rektorin KS Schüpfheim, Schüpfheim

Tony Rösli, Co-Rektor BBZ, Willisau

Dominik Studer, Leiter Human Resources Müller Martini AG, Hasle

Ruedi Tschachtli, Prorektor BBZN, Schüpfheim

Energie

> Vorsitz:

Andreas Dahinden, Bauleiter CKW, Schüpfheim

Sabine Büchli-Rudolf, Stadträtin, Willisau

Hanspeter Hunkeler, Landwirt Ronnmühle, Schötz

Saskia Frey-von Gunten, Geschäftsführerin Energierama, Entlebuch

Andreas Meyer, Gemeinderat, Altbüron

Heinrich Walthert, Gemeinderat, Luthern

Thomas Weingartner, Hochbautechniker TS, Ruswil

Gesundheit

> Vorsitz:

Peter Bigler, Gemeindepräsident, Wolhusen

Ruth Bachmann, Sozialvorsteherin, Schötz

Guglielmo Baldi, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Entlebuch

Willi Bucher, Gemeindeammann, Wolhusen

Ute Buschmann Truffer, Dr. med., Luzerner Kantonsspital, Wolhusen

Josef Dissler, Landwirt / Kantonsrat, Wolhusen

Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin, Schüpfheim

Adrian Küng, Dr. med. Allgemeinpraktiker, Grossdietwil

Hans Lipp, Gemeinderat / Kantonsrat, Flühli

Marlis Roos Willi, Kantonsrätin, Geiss

Vroni Thalmann, Sozialvorsteherin / Kantonsrätin, Flühli

Tourismus

> Vorsitz:

Carolina Rüegg, Tourismusdirektorin, Sörenberg

Fabian Felder, Regionaldirektor Luzerner Kantonalbank, Schüpfheim

Corinne Müller, Geschäftsführerin Willisau Tourismus, Willisau

Rolf Peter, Landgasthof Menzberg, Menzberg

Theo Schnider, Direktor UBE, Schüpfheim

Lucia Stirnimann, Napf-Chäsi AG, Luthern

Erika Unternährer, Hotel Rebstock, Wolhusen

Politnetz

> Vorsitz:

Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

Guido Bucher, Kantonsrat FDP, Flühli

Ida Glanzmann, Nationalrätin CVP, Altishofen

Tony Graber, Kantonsrat SVP, Schötz

Wendelin Hodel, Stadtammann / Verbandspräsident, Willisau

Leo Müller, Nationalrat CVP, Ruswil

Marlis Roos Willi, Kantonsrätin CVP, Geiss

Helen Schurtenberger, Gemeinderätin / Kantonsrätin FDP, Menznau

Lotti Stadelmann Eggenschwiler, Gemeinderätin SP, Ruswil

Vroni Thalmann, Gemeinderätin / Kantonsrätin SVP, Flühli

Vorstand Unternehmervereinigung

> Vorsitz:

Hanspeter Metz, Gut AG Gebäudetechnik, Willisau

Rony Bieri, Entlebucher Medienhaus, Schüpfheim

Urs Meyer, Meyer BlechTechnik AG, Grosswangen

> Geschäftsführung:

Guido Roos, Geschäftsführer REGION LUZERN WEST, Wolhusen

STAND 31.12.2018

DELEGIERTE DER VERBANDSGEMEINDEN

Gemeinde	WOHNBEVÖLKERUNG 2015	Anzahl	Delegierte
Alberswil	656	1	Josef Christen , Sozialvorsteher, Alberswil
Altbüren	986	1	Valentin Kreienbühl , Gemeindepräsident, Altbüren
Altishofen	1'555	2	Urs Kaufmann , Gemeindepräsident, Altishofen Stefan Meier , Gemeinderat, Altishofen
Dagmersellen (Teilmitgliedschaft)	5'234	2	Philipp Bucher , Gemeindepräsident, Dagmersellen Urs Fellmann , Gemeinderat Ressort Bau, Uffikon.
Doppleschwand	750	1	Hans Felder , Gemeindeammann, Doppleschwand
Ebersecken	401	1	Thomas Roos , Gemeindepräsident, Ebersecken
Egolzwil	1'420	1	Urs Hodel-Burri , Gemeindepräsident, Egolzwil
Entlebuch	3'349	3	Roland Aregger , Unternehmer, Finsterwald Vreni Schmidlin-Brun , Gemeindepräsidentin, Entlebuch Robert Vogel , Gemeindeammann, Entlebuch
Escholzmatt-Marbach	4'326	3	Franz Duss , Gemeinderat, Escholzmatt Ruth Rava-Stalder , Gemeinderätin, Wiggen Hans Zemp , Escholzmatt
Ettiswil/Kottwil	2'649	2	Urs Boog , Gemeindeammann, Ettiswil Katharina Jauch-Abegglen , Gemeinderätin, Ettiswil
Fischbach	726	1	Stefan Häfliger-Speiser , Gemeindeammann, Fischbach
Flühli	1'882	2	Sabine Wermelinger , Gemeindepräsidentin, Flühli Werner Wicki , Gemeinderat, Sörenberg
Gettnau	1'140	1	Hans-Rudolf Gloor , Gemeinderat, Gettnau
Grossdietwil	831	1	Dietmar Frei , Gemeindepräsident, Grossdietwil
Hasle	1'748	2	Pius Felder , Gemeinderat, Hasle Thomas Röösl , Gemeindepräsident, Hasle
Hergiswil b. W.	1'887	2	Pius Hodel , Gemeindeammann, Hergiswil b.W. Markus Kunz , Gemeinderat, Hergiswil b.W.
Luthern	1'289	1	Alois Huber , Gemeindepräsident, Luthern
Menzna	2'884	2	Christoph Bossert , Unternehmer, Menzberg Bruno Emmenegger-Wüest , Gemeinderat, Geiss
Nebikon	2'565	2	Reto Steinmann , Gemeindepräsident, Nebikon Agnes Sommer , ehem. Gemeindeschreiberin, Nebikon
Romoos	676	1	Willi Pfulg , Gemeindepräsident, Romoos
Ruswil	6'842	5	Thomas Glanzmann , Gemeinderat, Ruswil Alfred Müller , Geschäftsleiter, Ruswil Lotti Stadelmann Eggenschwiler , Gemeinderätin, Ruswil Roger Würsch , Logistiker, Ruswil Ueli Zihlmann , Leiter Bauamt, Ruswil
Schötz	4'185	3	Urs Amrein , Gemeindeschreiber, Schötz Andreas Bühler , Gemeindepräsident, Schötz Guido Iten , Gemeindeammann, Schötz

Schüpfheim	4'154	3	Christine Bouvard Marty , Gemeindepräsidentin, Schüpfheim Willi Schnider , Landwirt, Schüpfheim Martin Wicki , Unternehmer, Schüpfheim
Ufhusen	892	1	Claudia Bernet , Gemeindepräsidentin, Ufhusen
Werthenstein	2'044	2	Beat Bucheli , Gemeindepräsident, Schachen Fredy Rösli , Gemeindeammann, Wolhusen
Willisau	7'676	6	Erna Bieri , Stadtpräsidentin, Willisau Sabine Büchli-Rudolf , Stadträtin, Willisau Andreas Heini , Unternehmer, Willisau Hermann Morf , ehem. Kantonsrat, Willisau Pius Oggier , Stadtrat, Willisau Martin Wermelinger , Leiter Bauamt, Willisau
Wolhusen	4'319	3	Adrian Bieri-Unternährer , Unternehmer, Wolhusen Josef Dissler , Kantonsrat, Wolhusen Gregor Kaufmann , Gemeinderat, Wolhusen
Zell	1'997	2	Meinrad Birrer , Gemeinderat, Zell Markus Tremp , Gemeindepräsident, Zell

Total

69'063

57 Delegierte

STAND 31.12.2018

Gemäss Statuten steht den Gemeinden folgende Anzahl Delegierte zu:

Bis zu 1'500 Einwohner, 1 Delegierter
bei 1'501 bis 3'000 Einwohnern, 2 Delegierte
bei 3'001 bis 4'500 Einwohnern, 3 Delegierte
usw.

Kontrollstelle

Hans Peter, Gemeindeammann, Luthern, Präsident
Hans Felder, Gemeindeammann, Doppleschwand
Josef Mathis, Gemeindeammann, Egolzwil

ERFOLGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung		Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Volkswirtschaft	1'639'431.00	1'639'431.00	1'480'500	1'480'500	1'318'552.85	1'318'552.85
84	Industrie, Gewerbe, Handel	948'123.95	1'004'352.55	893'200	878'000	921'599.85	902'479.20
	Nettoergebnis	56'228.60			15'200		19'120.65
841	Verbandsleitung, Delegiertenver.	34'892.35		38'000		52'111.70	
	Nettoergebnis		34'892.35		38'000		52'111.70
841.300.00	Entschädigung Verbandsleitung, Revisoren	19'425.00		22'000		17'200.00	
841.309.00	Übriger Personalaufwand	2'154.10		3'000		1'717.00	
841.310.00	Büromaterial, Drucksachen	6'296.15		6'500		6'670.80	
841.317.01	Spesenentschädigungen	1'660.25		1'000		500.00	
841.317.02	Repräsentationskosten			500		375.00	
841.318.02	Porti, Telefon	280.00				667.00	
841.318.06	Entwicklung Strategie 2018ff			2'000		21'571.00	
841.319.00	Übriger Sachaufwand	2'586.50		2'000		1'639.30	
841.395.00	Anteil Soziallasten	2'490.35		1'000		1'771.60	
842	Geschäftsstelle	441'904.40	153'253.80	450'000	45'000	438'351.70	101'735.90
	Nettoergebnis		288'650.60		405'000		336'615.80
842.301.00	Besoldungen	317'852.35		310'000		303'922.60	
842.309.00	Übriger Personalaufwand	1'494.50		4'000		2'119.25	
842.310.00	Büromaterial, Drucksachen	3'090.50		5'000		3'874.90	
842.311.00	Anschaffung von Mobilien, usw.	5'279.20		8'000		225.75	
842.312.00	Strom	891.85		1'500		891.25	
842.313.00	Verbrauchsmaterialien	159.10		200		233.35	
842.315.00	Support EDV	5'588.75		8'380		6'566.55	
842.316.00	Mieten	30'120.00		30'120		30'120.00	
842.317.00	Spesenentschädigungen	9'607.95		10'000		7'175.65	
842.318.01	Sachversicherungen			800		476.00	
842.318.02	Porti, Telefon	4'486.60		8'000		4'402.65	
842.318.03	Kommunikation / Dienstleistungen	8'937.80		9'000		27'672.90	
842.319.00	Übriger Sachaufwand	1'160.30		3'000		653.00	
842.395.00	Anteil Soziallasten	53'235.50		52'000		50'017.85	
842.436.00	Rückerstattungen		153'253.80		45'000		101'735.90
843	Projektarbeiten	162'307.95	11'489.00	130'000	20'000	164'407.05	12'494.40
	Nettoergebnis		150'818.95		110'000		151'912.65
843.300.00	Entschädigung an Kommissionen	36'822.50		40'000		37'597.20	
843.318.03	Honorare	22'078.50		55'000		23'473.00	
843.319.00	Übriger Sachaufwand	11'833.30		25'000		8'082.85	
843.365.00	Beiträge an Projekte	91'356.55		10'000		90'000.00	
843.366.00	Beiträge an Private					5'000.00	
843.395.00	Anteil Soziallasten	217.10				254.00	
843.436.00	Rückerstattungen		11'489.00		10'000		12'494.40
843.461.00	Kantonsbeiträge				10'000		
844	Willisau-Wiggertal (Spezialfinanzierung)	229'644.80	229'644.80	215'000	215'000	206'549.40	206'549.40
844.318.03	Honorare	3'218.05		60'000		8'786.90	
844.318.04	Entwicklungsplanung	91'470.75				59'298.60	
844.319.00	Übriger Sachaufwand					182.50	
844.352.00	Willisau Tourismus	134'956.00		135'000		134'956.00	
844.365.00	Beiträge an Projekte			20'000			
844.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung					3'325.40	
844.436.00	Rückerstattungen						4'115.40
844.462.00	Gemeindebeiträge		202'434.00		202'400		202'434.00
844.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		27'210.80		12'600		

Funktionale Gliederung		Rechnung 2018		Budget 2018		Rechnung 2017	
Konto	Einzelkonti nach Funktionen	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
845	UBE (Spezialfinanzierung)	52'964.45	52'964.45	33'800	33'800	33'770.00	33'770.00
845.318.03	Honorare	3'605.80		15'000		3'162.90	
845.318.04	Entwicklungsplanung	49'358.65		5'000		19'526.50	
845.365.00	Beiträge an Projekte			12'000			
845.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung			1'800		11'080.60	
845.462.00	Gemeindebeiträge		33'770.00		33'800		33'770.00
845.480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		19'194.45				
846	ex. ROWO (Spezialfinanzierung)	26'410.00	26'410.00	26'400	26'400	26'410.00	26'410.00
846.318.03	Honorare	310.20		7'000			
846.318.04	Entwicklungsplanung	8'040.00				12'214.90	
846.365.00	Beiträge an Projekte			13'000			
846.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	18'059.80		6'400		14'195.10	
846.462.00	Gemeindebeiträge		26'410.00		26'400		26'410.00
848	Finanzierungsbeiträge		530'590.50		537'800		521'519.50
	Nettoergebnis	530'590.50		537'800		521'519.50	
848.461.00	Kantonsbeiträge		100'000.00		100'000		210'560.00
848.462.00	Gemeindebeiträge		430'590.50		421'800		294'159.50
848.469.00	Beiträge Privater				16'000		16'800.00
85	NRP	428'767.40	428'767.40	400'000	400'000	211'000.00	211'000.00
850	NRP (Spezialfinanzierung)	428'767.40	428'767.40	400'000	400'000	211'000.00	211'000.00
850.365.00	Beiträge an Projekte	428'767.40		400'000		211'000.00	
850.460.01	Bundesbeiträge		20'767.40				
850.461.00	Kantonsbeiträge		408'000.00		400'000		211'000.00
86	Unternehmervereinigung	17'400.00	17'400.00				
860	UNV (Spezialfinanzierung)	17'400.00	17'400.00				
860.365.00	Beiträge an Projekte	12'506.60					
860.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	4'893.40					
860.469.00	Beiträge Privater		17'400.00				
88	Kultur	118'788.10	118'788.10	118'800	118'800	118'549.55	118'549.55
880	Reg. Förderfonds Kultur (Spezialfinanzierung)	118'788.10	118'788.10	118'800	118'800	118'549.55	118'549.55
880.365.00	Beiträge an Projekte	80'370.00		118'800		104'500.00	
880.380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	38'418.10				14'049.55	
880.461.00	Kantonsbeiträge		59'394.00		59'400		59'275.00
880.462.00	Gemeindebeiträge		59'394.10		59'400		59'274.55
89	Nicht aufgeteilte Posten	126'351.55	70'122.95	68'500	83'700	67'403.45	86'524.10
	Nettoergebnis		56'228.60	15'200		19'120.65	
891	Allg. Personalkosten (Spezialfinanzierung)	70'122.95	70'122.95	68'500	68'500	67'403.45	67'403.45
891.303.00	AHV- und ALV-Beiträge	24'489.60		23'000		23'225.60	
891.304.00	Pensionskassenbeiträge	40'636.55		40'100		39'313.50	
891.305.00	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	4'996.80		5'400		4'864.35	
891.436.00	Rückerstattungen, Kinderzulagen		14'180.00		15'500		15'360.00
891.495.00	Verrechnete Soziallasten		55'942.95		53'000		52'043.45
899	Abschluss	56'228.60			15'200		19'120.65
	Nettoergebnis		56'228.60	15'200		19'120.65	
899.389.00	Ertragsüberschuss	56'228.60					
899.489.00	Aufwandüberschuss				15'200		19'120.65

BILANZ

KONTO	BESTANDESR. EINZELKONTI	01. JAN 2018	VERÄNDERUNG		31. DEZ. 2018
			Zuwachs	Abgang	
A	AKTIVEN	1'411'843.77	1'902'855.10	1'738'213.85	1'576'485.02
10	FINANZVERMÖGEN	1'411'843.77	1'902'855.10	1'738'213.85	1'576'485.02
100	Flüssige Mittel	1'398'929.92	1'390'996.30	1'226'492.00	1'563'434.22
1000	Kasse		3'470.40	3'364.05	106.35
1000.00	Kasse		3'470.40	3'364.05	106.35
1001	Post	1'398'929.92	1'387'525.90	1'223'127.95	1'563'327.87
1001.00	Postcheck	1'398'929.92	1'387'525.90	1'223'127.95	1'563'327.87
101	Guthaben	6'328.10	1'436.10	6'328.10	1'436.10
1015	Andere Debitoren	6'328.10	1'436.10	6'328.10	1'436.10
1015.10	Debitoren allgemein	6'328.10	1'436.10	6'328.10	1'436.10
103	Transitorische Aktiven	6'585.75	11'614.70	6'585.75	11'614.70
1030	Transitorische Aktiven	6'585.75	11'614.70	6'585.75	11'614.70
1030.00	Transitorische Aktiven	6'585.75	11'614.70	6'585.75	11'614.70
104	Abrechnungskonten		498'808.00	498'808.00	
1040	Abrechnungskonten		498'808.00	498'808.00	
1040.00	Durchlaufkonto Lohn		339'715.45	339'715.45	
1040.01	Mobilitätsstrategie		77.75	77.75	
1040.06	Reg. Standortkonzept Windenergie		5'314.30	5'314.30	
1040.07	Siedlungsenkung		8'549.10	8'549.10	
1040.08	Reg. Wasserversorgungsplanung Wiggertal		62'837.10	62'837.10	
1040.09	Korridorsicherung Wiggertal		7'271.65	7'271.65	
1040.11	Regionale Energieplanung RLW		5'015.85	5'015.85	
1040.12	Einfamilienhaus-Quartiere		18'000.00	18'000.00	
1040.13	Signaletik Willisau Wiggertal		2'723.20	2'723.20	
1040.14	Auf geht's - Energiesparen einfach gemacht		5'200.00	5'200.00	
1040.15	Bezeichnung von Weiler		5'024.95	5'024.95	
1040.17	Reg. Wasserversorgungsplanung Kleine Emme		39'078.65	39'078.65	

KONTO	BESTANDESR. EINZELKONTI	01. JAN 2018	VERÄNDERUNG		31. DEZ. 2018
			Zuwachs	Abgang	
B	PASSIVEN	1'411'843.77	553'245.60	388'604.35	1'576'485.02
20	FREMDKAPITAL	577'833.10	425'281.15	341'191.10	661'923.15
200	laufende Verpflichtungen	25'097.35	33'333.85	25'097.35	33'333.85
2000	Kreditoren	25'097.35	33'333.85	25'097.35	33'333.85
2000.00	Kreditoren	25'097.35	33'333.85	25'097.35	33'333.85
204	Rückstellungen	269'911.30	80'000.00	33'269.30	316'642.00
2040	Laufende Rechnung	269'911.30	80'000.00	33'269.30	316'642.00
2040.01	Beitrag Wiggertaler Heimatkunde	2'280.00			2'280.00
2040.03	Kommunikation Region Luzern West	35'000.00	30'000.00	18'580.40	46'419.60
2040.05	Überk. Abstimmung von Arbeitszonen	14'238.25			14'238.25
2040.07	Weiterentwicklung Verband	60'000.00			60'000.00
2040.09	IG Umfahrung Wolhusen 2017-2018	40'959.35		14'688.90	26'270.45
2040.11	Bezeichnung von Weilern	19'433.70			19'433.70
2040.12	Wanderweg-Richtpläne	60'000.00			60'000.00
2040.13	Richtplan Wasserversorgung	30'000.00			30'000.00
2040.14	Statutenrevision	8'000.00			8'000.00
2040.15	Erarbeitung Mobilitätsstrategie		50'000.00		50'000.00
205	Transitorische Passiven	282'824.45	311'947.30	282'824.45	311'947.30
2050	Transitorische Passiven	282'824.45	311'947.30	282'824.45	311'947.30
2050.00	Transitorische Passiven	282'824.45	311'947.30	282'824.45	311'947.30
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	411'641.95	70'727.85	46'405.25	435'964.55
228	Verpflichtungen	411'641.95	70'727.85	46'405.25	435'964.55
2280	Verpflichtung an Spezialfinanzierungen	411'641.95	70'727.85	46'405.25	435'964.55
2280.01	OWL	190'601.45		27'210.80	163'390.65
2280.02	UBE	72'683.80		19'194.45	53'489.35
2280.03	ROWO	90'026.50	18'059.80		108'086.30
2280.04	Reg. Förderfonds Kultur	58'330.20	38'418.10		96'748.30
2280.05	UNV		14'249.95		14'249.95
23	EIGENKAPITAL	422'368.72	56'228.60		478'597.32
239	Kapital	422'368.72	56'228.60		478'597.32
2390	Eigenkapital	422'368.72	56'228.60		478'597.32
2390.00	Eigenkapital	422'368.72	56'228.60		478'597.32
29	HILFSKONTEN		1'008.00	1'008.00	
299	Hilfskonten FIBU/KRED		1'008.00	1'008.00	
2999.00	Fehlerkonto Lohn		1'008.00	1'008.00	

Design / Umsetzung: Agentur Frontal AG, 6130 Willisau, www.frontal.ch

Druck: Bacher PrePress AG, 6105 Schachen, bacher.swiss

Titelbild: Josef Stöckli, Wolhusen, bei Salto mit 205 cm Ski

Fotos: Anlässe der REGION LUZERN WEST 2018

© REGION LUZERN WEST, Menznauerstrasse 2, 6110 Wolhusen, regionwest.ch